

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **50 (1932)**

Heft 276

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Donnerstag, 24. November
1932

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeudi, 24 novembre
1932

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

L. Jahrgang — L^me année

Paraît journallement
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage

Die Volkswirtschaft

Supplément mensuel

LA VIE ÉCONOMIQUE

Supplemento mensile

Rapporto economico

N^o 276

Redaktion und Administration:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements —
Abonnement: Schweiz: Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, viertel-
jährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — Ausland:
Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis
einzelner Nummern 25 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A. G. — In-
sertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et administration:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an, fr. 24.30; un semestre, fr. 12.30; un trimestre,
fr. 6.30; deux mois, fr. 4.30; un mois, fr. 2.30 — Etranger: Frais de port
en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du
numéro 25 cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion:
50 cts. la ligne de colonne (Etranger: 65 cts.)

N^o 276

Inhalt — Sommaire — Sommario

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti. / Handels-
register. — Registre du commerce. — Registro di commercio. / Liquidation de la Soci-
été Coopérative de Consommation „L'Union“ Vallorbe.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Durchführung der Einfuhrbeschränkungen. / Brésil: Prorogation des échéances. /
Modification des droits de douane applicables à certains produits dérivés du blé /
Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der unbekannte Inhaber des von Friedrich Hadorn, gew. Wirt zum
Kreuz, Gerzensee, zugunsten des Robert Wittwer, von Aeschi, in Utendorf,
ausgestellten Schuldbriefes von Fr. 2000 vom 6. Mai 1924, Belege Seftigen
Serie I, Nr. 2391, wird hiermit aufgefordert, diesen Titel innert einem Jahr,
vom Tage der ersten Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt
an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er als
kraftlos erklärt wird. (W 553^a)

Belp, den 22. November 1932.

Der Gerichtspräsident von Seftigen:
Haudenschild.

Der unbekannte Inhaber des Mantels zu der 3 % Obligation der Schwei-
zerischen Bundesbahnen von 1903, Nr. 169988, wird hiermit aufgefordert,
den genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Veröffentlichung
an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls er kraft-
los erklärt wird. Auf diesem Titel ist ein gerichtliches Zahlungsverbot er-
lassen. (W 537^a)

Bern, den 10. November 1932.

Richteramt III Bern,
Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannte Inhaber der Mantel zu den 4 1/2 % Kassascheinen der
Spar- & Leihkasse in Bern, Serie V, Nrn. 118/121, à Fr. 500, und Serie W,
Nrn. 1043/49, à Fr. 1000, ausgestellt auf den Inhaber am 29. September 1926,
wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage
der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vor-
zulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein
gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 538^a)

Bern, den 10. November 1932.

Richteramt III Bern,
Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannte Inhaber der Mantel zu den zwei Kassascheinen der
Spar- und Leihkasse in Bern, Serie E, Nrn. 3738/39, à Fr. 1000, zu 4 1/2 %,
wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 3 Jahren, vom Tage der
ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzu-
legen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein
gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 539^a)

Bern, den 10. November 1932.

Richteramt III Bern,
Der Gerichtspräsident III: O. Peter.

Der unbekannte Inhaber der Inhaberkassascheine Nrn. 1244/48 vom
5. Dezember 1924 von je Fr. 1000 auf die Spar- & Leihkasse Kirchberg, mit
Coupons auf 5. Dezember 1932 und 5. Dezember 1933, wird aufgefordert,
diese Papiere binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der 1. Bekannt-
machung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, widrigenfalls die
Amortisation ausgesprochen wird. (W 549^a)

Burgdorf, den 17. November 1932.

Der Gerichtspräsident:
Blumenstein.

Im Bereinigungsverfahren.

Es werden, weil vermisst, folgende Titel aufgerufen:

1. Kaufrestance Fr. 952.38, angegangen 12. Dezember 1829, haftend auf
einer Matto, zwei Stück Allmendland und 1 Stück Wald vom Sitenhof,
in der Gemeinde Meggen gelegen.
2. Gült von Fr. 476.19, angegangen 29. April, haftend auf Liegenschaft
Oberbenholz, Meggen.
3. In Gl. 75 oder Fr. 142.86, Erbgut Fr. 71.43, angegangen Martini 1882,
haftend auf Liegenschaft Oberbenholz, in Meggen.
4. In Gl. 400 oder Fr. 571.90, Kapital Fr. 380.95, angegangen Mitte März,
haftend auf drei Stücken Allmendland auf der Hochrüti in der Gemeinde
Meggen gelegen.

5. In Gl. 75 oder Fr. 142.86, Erbgut Fr. 71.43, angegangen Martini, haf-
tend auf drei Stücken Allmendland, auf der Hochrüti in der Gemeinde
Meggen gelegen.
 6. In Gl. 200 oder Fr. 380.95, Gl. 30, Fr. 57.14, angegangen Lichtmess,
haftend auf drei Stücken Allmendland, auf der Hochrüti in der Gemeinde
Meggen gelegen.
 7. In Gl. 210 oder Fr. 400, Gült, von Fr. 200, angegangen 24. Februar
1844, haftend auf einem Stück Allmendland, auf der Hochrüti in der
Gemeinde Meggen gelegen.
 8. Gült, von Fr. 1000, angegangen 1. August 1877, haftend auf drei Stücken
Allmendland, auf der Hochrüti in der Gemeinde Meggen gelegen.
- In Anwendung von Art. 870 Z. G. B. werden hiermit die Inhaber dieser
Titel aufgefordert, dieselben innert Jahresfrist bei der unterzeichneten Amts-
stello vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 546^a)
- Kriens, den 15. November 1932.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Land:
Dr. Thürig.

Es werden folgende, von der Luzerner Kantonalbank, Hauptbank in
Luzern, ausgestellte Titel vermisst:

1. Sparheft Nr. 25025, lautend auf Planzer Karl, von Jos. und Marie geb.
Stadler, von und in Schattdorf, haltend pro 2. August 1932 Fr. 130.99;
2. Sparheft Nr. 14948, lautend auf Hartisch Rosa Martha von Ernst, und
Rosette geb. Knuchel, von und in Weggis, haltend pro 10. September
1931 Fr. 1675.09;
3. Sparheft Nr. 30155, lautend auf Emil Rössli, von Jos. und Magdalena
geb. Aregger, von Romoos, in Menzberg, haltend pro 31. Dezember
1927 Fr. 65.80;
4. Sparheft Nr. 55668, lautend auf Rössli Alois von Emil und Anna geb.
Haas, von Romoos, in Menzberg, haltend pro 10. Dezember 1930
Fr. 197.30;
5. Sparheft Nr. 43253, lautend auf Rössli Anna von Emil und Anna geb.
Haas, von Romoos, in Menzberg, haltend pro 19. Mai 1930 Fr. 280.46;
6. Sparheft Nr. 42404, lautend auf Rössli Josef von Emil und Anna geb.
Haas, von Romoos, in Menzberg, haltend pro 10. Dezember 1930
Fr. 269.07;
7. Sparheft Nr. 25012, lautend auf Hunkler Josef von Josef und Katha-
rina geb. Amrein, von Wauwil, in Malters, haltend pro 18. April 1932
Fr. 4000.18;
8. Sparheft Nr. 35239, lautend auf Wermelinger Agnes von Anton und
Agnes geb. Treyer, von Egolzwil, in Luzern, haltend pro 16. August
1932 Fr. 170.—;
9. Sparheft Nr. 45094, lautend auf Kaufmann Elsa Hermina von Jak. und
Hermina, von und in Luzern, Mühlemattstrasso 13, haltend pro 12. März
1928 Fr. 691.66;
10. Obligation Nr. 61680, lautend ehemals auf den Namen von Josef Emmen-
egger, Bittberg, Hasle, nachher vide Vermerk auf dem Titel, abge-
treten an Josef Emmenegger, Ahörl, Fühli, Sörenberg, angegangen den
4. Februar 1918, haltend an Kapital Fr. 800.— ohne Coupons.

Die Inhaber werden aufgefordert, diese Titel innerhalb drei Monaten,
von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Amtsgerichtspräsidenten
von Luzern-Stadt vorzuweisen, andernfalls dieselben totgerufen werden.
Luzern, den 23. November 1932. (W 557^a)

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:
Glanzmann.

Es wird vermisst: Schuldbrief vom 16. April 1915, Nidau, Grundbuch-
blatt Nr. 353, Beleg Serie I/927, Fr. 10,000. Pfandigentümer: Fühmann,
Alfred, und Viktor, Adolf, ersterer Brit. Pro-Konsul in Basel, letzterer Tech-
niker, Ste-Croix. Pfandgläubiger und zugleich Schuldner: Jakob Wyss,
Schreinermeister, in Nidau (verstorben), und Hans Bohner, Sägereibesitzer,
in Arch.

Es wird der allfällige Inhaber aufgefordert, diesen Titel innert der Frist
von 1 Jahre, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unter-
zeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls er als kraftlos erklärt wird.
Nidau, den 23. November 1932. (W 556^a)

Im Namen des Richteramtes Nidau:
Der Gerichtsschreiber: E. Ehrsam.

Es sind abhanden gekommen:

1. Schuldbrief auf den Eigentümer, G. Zingre, Saanen, im 2. Rang
auf Grundbuchblatt Nr. 3041, Saanen, von Fr. 20,000, vom 22. Februar
1930, I/3087.
2. Schuldbrief auf den Inhaber, haftend auf den Grundbuchblättern Num-
mern 2559, 2560/1/2/3/4/5, 1107 und 2787, des G. Zingre, Saanen, von
Fr. 10,000, vom 10. Oktober 1930, I/3175.
3. Schuldbrief auf den Inhaber, haftend auf den Grundbuchblättern Num-
mern 1211, 539 und 541 Lauenen, des Chr. Würstön, Lauenen, von 2000
Franken, vom 6. Mai 1932, I/3429.
4. Pfandbrief von Fr. 2800, haftend auf den Grundbuchblättern Nrn. 464,
708, 711 und 1020 Lauenen, des Mich. Anen und Consorten, vom
12. Februar 1890, 16/251, zugunsten der Hypothekarkasse des Kantons
Bern.

Die drei erstgenannten Titel werden auf dem Bureau des Notar Zingre in Gstaad vermisst.

Die unbekannteren Inhaber dieser Titel werden hiermit nach Art. 870 des Zivilgesetzbuches aufgefordert, innert Jahresfrist seit der am 21. November 1932 erstmals im Schweizerischen Handelsamtsblatt erschienenen Publikation auf dem unterzeichneten Richteramt die Titel vorzuweisen, widrigenfalls Kraftloserklärung erfolgt und bezüglich der Ziffern 1 bis 3 Neuausfertigung der Titel.

S a a n e r, den 19. November 1932. Richteramt Saanen:
Der Gerichtspräsident: Mumenthaler.

Der Versicherungsbrief Nr. 4776 von Fr. 12,000, d. d. Bruggen, 17. August 1908, haftend auf dem Grundstück Nr. 1627 an der Maieustr. 3, St. Gallen W., der Kommanditgesellschaft E. Gody u. Co. in Liq., St. Gallen, und lautend auf Rob. Rüesch, Baumeister, Lachen-Vonwil, als Gläubiger und E. Gody u. Co. in Liq., St. Gallen (ursprünglich Schenker A.-G. Erben, Feldli), als Schuldner, wird vermisst.

Der allfällige Inhaber wird aufgefordert, den Titel innert der Frist von einem Jahre seit dieser Auskündigung beim Bezirksgerichtspräsidium St. Gallen vorzuweisen, ansonst er als kraftlos erklärt wird. (W 462¹)
St. Gallen, den 6. Oktober 1932.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Die zwei Kassabüchlein der St. Gallischen Kantonalbank Wallenstadt, Nr. 5054, ausgestellt auf den Namen Coaz Hans, Wert per 31. Dezember 1931 Fr. 623.90, und Nr. 4079, ausgestellt auf den Namen Coaz Johanna, Wert per 31. Dezember 1931 Fr. 891.65, werden vermisst.

Der allfällige Inhaber derselben wird aufgefordert, sie innert der Frist von drei Monaten seit dieser Auskündigung beim Bezirksgerichtspräsidium St. Gallen vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 507²)
St. Gallen, den 3. November 1932.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Le président du Tribunal du Val-de-Travers, comme le détenteur en-ou du titre suivant:

Cédule hypothécaire au porteur de fr. 15,000.—, constituée le 29 décembre 1922, sous n° 148, par Maxime Courvoisier, fils de Jean-Louis, alors journaliste domicilié à Féchy (Vaud), cédule garantie par une inscription en second rang sur l'immeuble formant l'art. 533 du cadastre de Couvet.

de le produire et déposer au greffe du Tribunal du Val-de-Travers à Môtiers, dans le délai d'un an dès la première insertion de la présente publication, soit jusqu'à fin novembre 1935.

Donné pour trois insertions à 4 mois d'intervalle dans la Feuille officielle du commerce et dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel.
Môtiers, le 22 novembre 1932. (W 554³)

Le président du Tribunal du Val-de-Travers:
Henry.

Kraftloserklärungen — Annulations

Das Bezirksgericht Steckborn hat mit Beschluss vom 18. November 1932 auf Gesuch des Grundbuchamtes Steckborn nachstehende Schuldbriefe nach unbenutztem Ablauf der Vorlegungsfrist als kraftlos erklärt:

1. per Fr. 3000 vom 7. April 1900 (Pfandprotokoll Steckborn Bd. Q/160, Nr. 7306), lautend auf die Leih- und Sparkasse Steckborn als Gläubigerin, und Karl Bühler, Sticker, in Steckborn, als Schuldner;
2. per Fr. 350 vom 23. Februar 1917 (Pfandprotokoll Steckborn Bd. V/6, Nr. 18), lautend auf Hermann Germann, in Steckborn, als Gläubiger und Gottfried Geiger, im Oberhäusli, in Steckborn, als Schuldner;
3. per Fr. 500 vom 26. April 1907 (Pfandprotokoll Steckborn Bd. R/300, Nr. 8305), lautend auf Daniel Menninger, in Steckborn (gestorben), als Gläubiger, und Jean Schiegg, alt Förster, in Steckborn, als Schuldner;
4. per Fr. 450 vom 21. Juli 1914 (Pfandprotokoll Steckborn Bd. N/7, Nr. 66), lautend auf Schweizerische Bodenkreditanstalt Filiale Frauenfeld, als Gläubigerin, und Jean Schiegg, alt Förster, in Steckborn, als Schuldner;
5. per Fr. 9000 vom 30. Dezember 1907 (Pfandprotokoll Steckborn Bd. R/363, Nr. 8421), lautend auf Julius Gräfflein, Privatier, in Olten (gestorben), als Gläubiger, und Jakob Gräfflein, zur Mühle, in Steckborn, als Schuldner; Pfandigentümer: Ortsgemeinde Steckborn. (W 555)

A r b o n, den 22. November 1932. Gerichtskanzlei Steckborn.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Import, Export. — Berichtigte Publikation. 1932. 17. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Siber Hegner & Co., in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 198 vom 26. August 1930, Seite 1766), Import und Export von und nach Ostasien in Waren aller Art — Gesellschafter: Robert Hegner- und Juvalta (gestorben), Eduard Bosshart, Fritz Ehrismann, Ernst Baumgartner (gestorben), Robert Siber-Hegner, Heinrich Zürrier, Hans Treichler, Ernst Deuber und Dr. Robert Stüzi — hat sich aufgelöst. Die an Wolfgang Edmund Siber Hegner erteilte Prokura ist erloschen. Die Liquidation wird unter der Firma Siber Hegner & Co. in Liq. durchgeführt durch die «Fides Treuhändervereinigung» in Zürich, deren zeichnungsberechtigte Personen allein die rechtsverbindliche Unterschrift führen.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

Sanitäre Anlagen. — 1932. 21. November. Inhaber der Firma Etienne Guichoud, in Bern, ist Etienne Louis Guichoud, von Commugny (Vaud), in Bern. Sanitäre Anlagen. Stauffacherstrasse 4.

Weisswaren. — 21. November. Die Einzelfirma Frau Wwe. Margulies, in Bern, Weisswaren (S. H. A. B. Nr. 153 vom 20. Juni 1921, Seite 1242), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Stickereien usw. — 21. November. Ed. Sturzenegger, Aktiengesellschaft, Aktiengesellschaft, mit Hauptsitz in St. Gallen und verschiedenen Zweigniederlassungen, worunter eine in Bern (S. H. A. B. Nr. 245 vom 5. Oktober 1921, Seite 1939). Das bisher einzige Mitglied des Verwaltungsrates Eduard Sturzenegger ist infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle sind neu in den Verwaltungsrat gewählt worden: Jean Eduard Sturzenegger, Kaufmann, von Trogen, in St. Gallen C, als Präsident, und Werner Böniger, Kaufmann, von Nidfurn (Glarus),

in St. Gallen O, als Delegierter des Verwaltungsrates. Die Genannten führen für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Die Prokura des Werner Böniger ist erloschen.

Café. — 21. November. Der Inhaber der Firma Jak. Lanz-Krebs, in Bern, Betrieb des Café Rebstock an der Quartiergasse hat diesen aufgeben und denjenigen des Café Lanz an der Lorrainestrasse 22 übernommen, wo der Inhaber auch wohnt.

Buchdruckerei. — 21. November. Die Firma R. Albrecht, Buchdruckerei, in Bern (S. H. A. B. Nr. 266 vom 13. November 1914, Seite 1737), ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

Metzgereien. — 21. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Carnis A. G., mit Sitz in Bern, Errichtung und Betrieb von neuen und bestehenden Metzgereien usw. (S. H. A. B. Nr. 107 vom 8. Mai 1928, Seite 906), hat das Geschäftsdomizil verlegt nach: Schupplatzgasse 9.

21. November. Die Einzelfirma Georges Goldschmidt, Leinen- & Wäsche-fabrikate, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 277 vom 5. Dezember 1922, Seite 2241), hat das Geschäftslokal verlegt nach: Monbijoustrasse 45.

Spenglerei, Installationen. — 21. November. Inhaber der Firma Emil Niklaus, in Bern, ist Emil Niklaus, von Zauggenried, in Bern. Spenglerei- und Installationsgeschäft, Breitenrainstrasse 11.

Früchte, Gemüse. — 21. November. Inhaber der Firma Knuchel, in Bern, ist Rudolf Knuchel, von Hfwil, in Bern. Früchte und Gemüse en gros. Kesslergasse 2.

Buchdruckerei. — 21. November. Inhaber der Firma Max Blaser, in Bern, ist Max Alfred Blaser, von Lauperswil, in Bern. Buchdruckerei. Lorrainestrasse 2a.

Restaurant. — 22. November. Die Firma Walter Frei, Restaurant z. Bellevue, in Bern (S. H. A. B. Nr. 291 vom 11. Dezember 1924, Seite 2029), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Chemisch-technische Artikel usw. — 22. November. Inhaber der Firma Roger Joset, in Bern, ist Roger Fernand Joset, von Courfaivre, in Bern. Vertrieb chemisch-technischer und Sanitätsartikel. Gesellschaftsstrasse 19a.

Bureau Burgdorf

Käsehandel. — 18. November. Unter der Firma G. Roth & Co. Aktiengesellschaft (G. Roth & Co. Société Anonyme) (G. Roth & Co. Limited), mit Sitz in Burgdorf, ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, welche die Uebernahme aller Aktiven und Passiven der Kommanditgesellschaft «G. Roth & Co., vormals Roth-Fehr & Co.» in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 156 vom 9. Juli 1931, Seite 1507), auf Grund einer auf 31. Juli 1932 erstellten und allseitig unterzeichneten Bilanz bezweckt, welche an Aktiven Fr. 676,891.40 und an Passiven Fr. 419,891.40 aufweist. Für den Uebernahmepreis von Fr. 257,000 erhalten die Apportanten 257 voll liberierte Aktien zu nominell Fr. 1000, auf die oben genannte Gesellschaft, nämlich: 1. Frau Elise Roth-Feller, Burgdorf, 18 Aktien; 2. Emil Bandi-Scheitlin, Lehrer am Gymnasium in Burgdorf, 50 Aktien; 3. Frau Gertrud Margarita Bandi-Scheitlin, Burgdorf, 189 Aktien, zusammen 257 Stkck. Die Gesellschaft hat ferner zum Zweck den Weiterbetrieb des von der Firma «G. Roth & Co. vormals Roth-Fehr & Co.» bisher betriebenen Käsehandels-geschäftes und aller damit direkt oder indirekt zusammenhängenden oder die Firma fördernden Geschäfte. Die Gesellschaftsstatuten sind am 7. November 1932 festgestellt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist statutarisch nicht beschränkt. Das Grundkapital beträgt Fr. 257,000, eingeteilt in 257 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Dasselbe ist voll einbezahlt. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der von der Generalversammlung zu wählende Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen genügt die Einzelunterschrift eines Verwaltungsratsmitgliedes oder des Direktors. Die Prokuristen verpflichten die Gesellschaft durch Einzelunterschrift. Verwaltungsräte sind: Emil Bandi-Scheitlin, von Oberwil bei Büren a. A., Lehrer am Gymnasium in Burgdorf, Präsident, und Frau Gertrud Margarita Bandi-Scheitlin, Emils Ehefrau, von Oberwil bei Büren a. A., in Burgdorf, Vizepräsident, Direktor ist Dr. jur. Werner Wyssmann, von Herzogenbuchsee, Kaufmann, in Burgdorf, Prokurist ist Gabriel Gallati, von Mollis (Glarus), Kaufmann, in Burgdorf. Geschäftslokal: Kreuzgraben Nr. 6.

Bureau Erlach

21. November. Aus dem Vorstande der Dreschgenossenschaft Müntschemier, mit Sitz in Müntschemier (S. H. A. B. Nr. 280 vom 11. Dezember 1922, Seite 2261), sind ausgeschieden der Vizepräsident-Kassier Gottfried Niklaus, im Gässli, dessen Unterschrift erloschen ist. Ferner sind ausgeschieden die Beisitzer Fritz Löffel-Jampen und Alfred Löffel-Weber. An deren Stelle sind neu in den Vorstand gewählt worden: als Vizepräsident-Kassier: Ernst Niklaus-Weber, von Müntschemier, Landwirt, daselbst; als Beisitzer: Johann Jampen-Löffel, von Müntschemier, und Gottfried Weber, von Brüttelen, beide Landwirte in Müntschemier. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär zeichnen kollektiv zu zweien.

Bureau Interlaken

21. November. Inhaber der Einzelfirma Alfred Stäger, Jungfrau-Garage, in Lauterbrunnen, ist Alfred Stäger, von und in Lauterbrunnen, Betrieb genannter Auto-Garage.

Grabsteingeschäft. — 22. November. Inhaber der Einzelfirma Jakob Kellenberg, in Unterseen, ist Jakob Kellenberg, von Roggwil (Thurgau), in Unterseen. Der Firmainhaber lebt mit seiner Ehefrau Maria geb. Kaufmann in gesetzlicher Gütertrennung. Grabsteingeschäft. Beatenbergstrasse.

Schreinerei, Reisebureau. — 22. November. Die Einzelfirma Rudolf Jordi, mech. Bau- und Möbelschreinerei, in Beatenberg (S. H. A. B. Nr. 106 vom 8. Mai 1930, Seite 985), fügt der Natur des Geschäftes als weitem Geschäftszweig binzu: Reisebureau.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

Leder. — 19. November. Die Firma Jakob Eggmann, Fabrikation von vegetabilisch gegerbtem Leder, Lederhandlung, mit Sitz in Erlenbach (S. H. A. B. Nr. 64 vom 9. März 1921, Seite 491), wird, da die Voraussetzungen zur Eintragung im Handelsregister nicht mehr bestehen, gelöscht.

Zug — Zoug — Zugo

Hotel. — 1932. 21. November. Die Firma Alfred Schwyter-Woerner, in Walchwil, Hotel-Kurhaus (S. H. A. B. Nr. 289 vom 3. Dezember 1919, Seite 2120), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis

Épicerie. — 1932. 18 novembre. La société en nom collectif Piffoud soeurs, épicerie, denrées alimentaires, à Châtel-St-Denis (F. o. s. du c. 1932, n° 256, page 2055), est dissoute ensuite de cessation de commerce. La liquidation étant terminée, la raison est radiée.

Bureau d'Estavayer-le-Lac

Fors, métaux, etc. — 31 octobre. La raison individuelle L. Ellgass, fers, métaux, quincaillerie, à Estavayer-le-Lac (F. o. s. du c. du 6 janvier 1904, n° 3, page 9), est radiée. L'actif, le passif et la suite des affaires sont repris par la société «Ellgass et Cie., société anonyme», constituée ce jour.

Par acte authentique du 28 octobre 1932, not. Holz, il s'est constitué sous la raison sociale L. Ellgass, société anonyme, une société anonyme ayant son siège à Estavayer-le-Lac. Les statuts portent la date du 28 octobre 1932. La société a pour but: a) la reprise de l'actif et du passif et la continuation des affaires de la maison «L. Ellgass», raison individuelle radiée; b) de s'intéresser directement ou indirectement à toutes affaires commerciales, industrielles ou financières ayant quelques rapports avec le commerce de fers, la quincaillerie et les branches annexes. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de fr. 40,000, divisé en 400 actions nominatives de fr. 100 chacune, entièrement libérées. Louis Ellgass fait apport à la société «L. Ellgass, société anonyme» de l'ensemble du commerce de fers et quincaillerie qu'il a exploité jusqu'à ce jour sous la raison individuelle «L. Ellgass», sous déduction du passif repris en charge, ce, sur la base d'un bilan arrêté au 28 octobre 1932. Ce bilan accuse un actif de fr. 126,463.07 et un passif repris de fr. 98,463.07. Le solde actif de 28,000 francs est payé par la remise à Louis Ellgass de 280 actions de fr. 100 de la nouvelle société. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. Elle est valablement engagée par la signature individuelle de l'administrateur lorsque le conseil comprend un seul membre, ou par la signature collective à deux lorsqu'il est composé de plusieurs membres. Pour la première période, le conseil d'administration est composé d'un seul membre en la personne de Louis Ellgass, négociant, de et à Estavayer-le-Lac. La société confère procuration avec pouvoir d'engager la société à Jean Ellgass, fils de Louis, de et à Estavayer-le-Lac. Bureau de la société: Grand'Rue 107.

Bureau de Fribourg

21 novembre. Marc de Munnynck a cessé d'être président du conseil d'administration de la Société St. Pie V, société anonyme ayant son siège à Fribourg (F. o. s. du c. du 26 novembre 1931, n° 276, page 2526). Sa signature est éteinte. A été élu membre du conseil à sa place André Preller, hollandais, directeur du Convict Albertinum, à Fribourg. Alphonse Modeste van den Wildenberg (déjà inscrit comme membre) est élu président. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature individuelle du président, vice-président et secrétaire (Pierre Aebly et Innocent Räber, tous deux déjà inscrits).

Bureau de Romont (district de la Glâne)

Epicèrie, mercèrie. — 15 novembre. Eulalie, Lucie et Philomène, filles de feu Jean-Joseph Perroud, originaires de Berlens, y domiciliées, ont constitué à Berlens, sous la raison sociale Soeurs Perroud une société en nom collectif, qui a commencé le 16 octobre 1930. Epicèrie, mercèrie. Au Village.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Kriegstetten

1932. 12. November. Die Wasserversorgungsgenossenschaft, mit Sitz in Biberist (S. H. A. B. Nr. 303 vom 28. Dezember 1923, Seite 2422/23), hat in ihrer Generalversammlung vom 10. April 1932 die Statuten revidiert, wobei bezüglich der publizierten Tatsachen folgende Aenderungen getroffen worden sind: Der Name der Genossenschaft wurde abgeändert in Wasserversorgungsgenossenschaft von Biberist, Niedergerlafingen, Obergerlafingen, Halten, Kriegstetten, Oekingen und Rechterswil. Der Sitz der Genossenschaft befindet sich am jeweiligen Wohnorte des Präsidenten; wie bisher in Biberist. Die bestehenden und noch zu erlassenden statutarischen und reglementarischen Vorschriften über Brunnenkontrolle, Unterhalts- und Beitragspflicht für die ganze Anlage inkl. Quellenfassungen, Strafbestimmungen usw. bilden Bestandteile des Brunnenrechtes und bleiben daher auch bei einem Austritt oder Ausschluss in voller Kraft. Organe der Genossenschaft sind: a) die General- oder Hauptversammlung; b) der Vorstand; c) die Rechnungsrevisoren, und d) die Brunnenmeister und deren Stellvertreter. Der Vorstand besteht aus 11 bis 15 Mitgliedern, nämlich dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Aktuar und den nötigen Beisitzern. Der Vorstand besteht zurzeit aus 11 Mitgliedern und wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 10. April 1932 wie folgt bestellt: Präsident: Otto Stampfli, Notar und Amtschreiber, von Burgaschi (bisher); Vizepräsident: Otto Käch-Sperisen, Landwirt, von Biberist (bisher); Aktuar: Gottfried Frey-Locher, Schreiner, von Barmen (Schaffhausen) (bisher); Beisitzer: Ernst Gerber, Installateur, von Langnau i. E. (bisher Kassier); Alfred Grütter, Maurermeister, von Seeburg (bisher); Gerold Schmid-Marti, Landwirt, von Biberist (bisher), diese alle in Biberist; Emil Weber, Papierfabrikarbeiter, von Niederösch, in Rechterswil; Arnold Sollberger, Eisenwerker, von Wynigen, in Niedergerlafingen; Arnold Gerber, Angestellter, von Herswil, in Kriegstetten; Josef Fuchs, Spediteur, von und in Halten, und Moritz Strähli, Schlosser, von und in Oekingen. Für die Genossenschaft zeichnen der Präsident, oder der Vizepräsident mit dem Aktuar kollektiv. Die Unterschrift des Ernst Gerber (bisher Kassier) ist erloschen. Das Kassawesen wird von der Sparkasse der Amtei Kriegstetten besorgt. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Pharmazeutische und kosmetische Spezialitäten. — 1932. 4. November. Unter der Firma La Medica S. A. hat sich auf Grund der Statuten vom 26. Oktober 1932, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft auf unbestimmte Dauer gebildet zur Herstellung und zum Vertrieb von pharmazeutischen und kosmetischen Spezialitäten und Präparaten, sowie zur Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 5000, eingeteilt in 50 Namenaktien von Fr. 100. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Hermann Widmer, Kaufmann, von und in Bern. Er führt Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Wielandplatz 11 (bei Heinrich Bosshard).

17. November. Aus dem Verwaltungsrat der Sand- und Kieshandels A.-G., in Basel, ist Max Stark-Rauf ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Es wurden gewählt: als einziges Mitglied des Verwaltungsrates Karl Müller-Frei, Angestellter, von und in Basel; zu einem Direktor Henri Iltis, französischer Staatsangehöriger, in Riedisheim (Frankreich). Beide führen Einzelunterschrift. Eine Statutenänderung, beschlossen in der Generalversammlung vom 14. November 1932, berührt die publizierten Tatsachen nicht.

Mütznfabrikation. — 18. November. Krämer & Co., Kollektivgesellschaft, in Basel (S. H. A. B. Nr. 260 vom 5. November 1932, Seite 2594). Der Teilhaber Walter Krämer, Kaufmann, von und in Basel, hat durch Vertrag mit seiner Ehefrau Martha geb. Schwald Gütertrennung vereinbart.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Cosamo, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2224), ist die Unterschrift des Direktors Henri Iltis erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Chrysox, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2224), ist die Unterschrift des Direktors Henri Iltis erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Salemo, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2224), ist die Unterschrift des Direktors Henri Iltis erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Selony, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2225), ist die Unterschrift des Direktors Henri Iltis erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Axal, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2225), ist die Unterschrift des Direktors Henri Iltis erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma S. A. Immobilière Jerema, in Basel (S. H. A. B. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2225), ist die Unterschrift des Direktors Marguerite North-Heasslin erloschen.

18. November. In der Aktiengesellschaft Gust. Metzger, Wäsche und Kragenfabrik Basel, in Basel (S. H. A. B. Nr. 201 vom 29. August 1922, Seite 1674), ist die Unterschrift des Direktors Arthur Metzger infolge Todes erloschen. Die beiden bisherigen Direktoren Ernst Metzger und Paul Metzger führen nunmehr Einzelunterschrift.

18. November. In der Stiftung Fürsorgefonds der Aktiengesellschaft Gust. Metzger, in Basel (S. H. A. B. Nr. 221 vom 7. September 1921, Seite 1760), ist die Unterschrift des Mitgliedes des Stiftungsrates Arthur Metzger infolge Todes erloschen. Als weiteres Mitglied des Stiftungsrates wurde gewählt Paul Metzger, Direktor, von und in Basel. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen nunmehr Einzelunterschrift.

Pharmazeutische und kosmetische Produkte. — 18. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma J. Buri & Co., in Basel (S. H. A. B. Nr. 201 vom 29. August 1932, Seite 2068), Fabrikation und Handel in pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten, hat sich aufgelöst; die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen. Die noch vorhandenen Aktiven gehen über an die «Bactril A. G.», in Basel.

Unter der Firma Bactril A. G. besteht auf Grund der Statuten vom 5. November 1932, mit Sitz in Basel, auf unbeschränkte Dauer eine Aktiengesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb pharmazeutischer und kosmetischer Produkte nach Bactril-Rezepten. Das Grundkapital beträgt Fr. 30,000, eingeteilt in 60 Namenaktien von Fr. 500. Die Firma «J. Buri & Co.», in Basel, bringt in die Gesellschaft ihre Aktiven laut Inventar vom 4. November 1932 zum Preis von Fr. 22,500 ein, gegen Ueberlassung von 25 Aktien an den Gesellschafter Karl Wassmer-Zimmermann und von 20 Aktien an den Gesellschafter Jakob Buri-Simon. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Es gehören ihm an: Karl Wassmer-Zimmermann, Kaufmann, badischer Staatsangehöriger, in Basel, Präsident; Jakob Buri-Simon, Fabrikant, von Oberburg (Bern), in Neu-Allschwil, und Frieda Gerber, von Langnau (Bern), in Bern. Die Verwaltungsratsmitglieder zeichnen kollektiv zu zweien. Geschäftslokal: Mattenstrasse 43.

18. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerische Diskontbank, in Genf mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 108 vom 11. Mai 1932, Seite 1135), ist die Prokura des Dr. René Gampert erloschen.

Bandfabrikation. — 18. November. In der Kollektivgesellschaft unter der Firma E. Ammann & Cie., in Basel (S. H. A. B. Nr. 78 vom 2. April 1928, Seite 650), ist die Prokura des Rudolf Adolf Schulze-Lauer erloschen.

19. November. In der Aktiengesellschaft unter der Firma Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel (S. H. A. B. Nr. 89 vom 18. April 1932, Seite 932), ist die Unterschrift des Direktors Walter Socin-Merian erloschen.

19. November. Aus dem Stiftungsrat der Stiftung Unterstützungsfonds der Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel (S. H. A. B. Nr. 89 vom 18. April 1932, Seite 932), ist Walter Socin-Merian ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

19. November. Aus dem Stiftungsrat der Stiftung für den Bau von Arbeiterwohnungen der Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel (S. H. A. B. Nr. 89 vom 18. April 1932, Seite 932), ist Walter Socin-Merian ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen.

19. November. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «ARWAG» Auto-Reparatur-Werk- & Handels A. G., in Basel (S. H. A. B. Nr. 260 vom 5. November 1932, Seite 2594), An- und Verkauf von Automobilen usw., ist durch Konkurs aufgelöst worden; die Firma wird daher von Amtes wegen gestrichen.

Küferei, Weinhandlung. — 19. November. Die Firma Hch. Bachmann, in Basel (S. H. A. B. Nr. 307 vom 13. Dezember 1907, Seite 2125), Küferei und Weinhandlung, ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

Küferei, Weinhandlung. — 19. November. Inhaberin der Firma Bachmann-Argat, in Basel, ist Emilie Bachmann-Argat, von und in Basel, mit ihrem Ehemann Heinrich Bachmann in Gütertrennung lebend. Küferei und Weinhandlung. Hirschgässlein 44.

Chemische und pharmazeutische Produkte. — 19. November. Unter der Firma Ropha hat sich auf Grund der Statuten vom 16. November 1932, mit Sitz in Basel, eine Aktiengesellschaft auf unbeschränkte Dauer gebildet zur Fabrikation und zum Handel mit chemischen und pharmazeutischen Produkten aller Art. Das Aktienkapital beträgt Fr. 50,000, eingeteilt in 50 Namenaktien von Fr. 1000. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied ist Dr. Alfred Köbel, Rechtsanwalt und Notar, von Gsteig (Bern), in Basel; er führt Einzelunterschrift. Domizil: Streitgasse 3.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1932. 15. November. Unter der Firma Fischzuchtanstalt Rothenfluh A.-G., mit Sitz in Rothenfluh, hat sich auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gegründet. Die Gesellschaft bezweckt die Zucht von Fischen und den Handel mit Fischen und landwirtschaftlichen Produkten. Sie kann sich auch mit allen anderen Geschäften befassen, welche dem Verwaltungsrate für die Durchführung des Geschäftszweckes förderlich erscheinen. Die Statuten sind am 5. November 1932 festgestellt worden. Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich auf Fr. 5700, eingeteilt in 57 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 100. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Dem Verwaltungsrate gehören zurzeit an: Karl Herzog-Freivogel, Kaufmann, von Niederwil (Thurgau), in Basel, als Präsident; Ernst Graf-Graf, Landwirt und Fischzüchter, von und in Rothenfluh, und Otto Werenfels-Koch, Spenglermeister, von und in Basel. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen kollektiv die Mitglieder des Verwaltungsrates: Ernst Graf-Graf und Otto Werenfels-Koch.

Konserven, chemische und pharmazeutische Spezialitäten. — 22. November. Inhaber der Firma Dr. Ernst Schüpbach, in Muttenz, ist Dr. Ernst Schüpbach, von Steffisburg, wohnhaft in Basel. Fabrikation und Vertrieb von Konserven und chemischen und pharmazeutischen Spezialitäten. Güterbahnhofplatz Nr. 8.

Zentralheizungen, sanitäre Anlagen. — 22. November. Inhaber der Firma Albert Stalder, in Allschwil, ist Albert Stalder-Kohler, von Basel, wohnhaft in Allschwil. Zentralheizungen und sanitäre Anlagen. Veronikastrasse Nr. 24.

Buchdruckererei usw. — 22. November. Die Firma Albert Urywyler-Haller, Nachfolger von Eduard Loosli, Buch- und Akzidenzdruckerei, in Sissach (S. H. A. B. Nr. 217 vom 18. September 1931, Seite 2015), hat ihren Sitz nach Brittnau verlegt. Nachdem die Firma seit 20. Oktober 1932 im Handelsregister des Kantons Aargau eingetragen ist (S. H. A. B. Nr. 252 vom 27. Oktober 1932, Seite 2515), wird sie im Handelsregister von Baselland gelöscht.

Bäckerei, Konditorerei. — 22. November. Inhaber der Firma Andreas Hetzel, in Arlesheim, ist Andreas Hetzel-Schueber, deutscher Staatsangehöriger, in Arlesheim. Bäckerei, Konditorerei. Hauptstrasse 34.

Sand- und Kieswerk, Autotransporte. — 22. November. Albert Portmann-Kaufmann, von Escholzmatt, in Binningen, und Marie Hauser-Wiedmer, von Allschwil, in Basel, haben unter der Firma Portmann & Hauser, in Binningen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister beginnt. Sand- und Kieswerk, Autotransporte. Dorenbachstrasse Nr. 75.

22. November. In der Generalversammlung vom 1. Oktober 1932 der Aktiengesellschaft unter der Firma Eisen- und Stahlwarenfabrik A. G. vormalig Gebrüder Oberer in Sissach (Usine d'articles en fer et acier S. A. ci-devant Oberer frères à Sissach), in Sissach (S. H. A. B. Nr. 212 vom 11. September 1929, Seite 1852), wurden folgende Änderungen der bisherigen Statuten getroffen: Vom bisherigen Aktienkapital von Fr. 100.000, eingeteilt in 100 Stammaktien zu Fr. 500 und 100 Prioritätsaktien zu Fr. 500, werden die letzteren in Stammaktien umgewandelt. Durch Ausgabe von 100 Namenaktien zu Fr. 500 wird das Aktienkapital auf Fr. 150.000 erhöht, eingeteilt nunmehr in 300 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Weitere Änderungen der publizierten Tatsachen wurden nicht getroffen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Beteiligungen. — 1932. 11. November. Unter der Firma Eugenia Aktiengesellschaft hat sich, mit Sitz in Schaffhausen und auf unbestimmte Dauer, am 3. November 1932 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck derselben ist die Verwaltung von Beteiligungen, Wertpapieren und andern Vermögenswerten. Das Aktienkapital beträgt Fr. 10.000, eingeteilt in 20 voll einbezahlte Namenaktien von je Fr. 500. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates ist zurzeit Dr. Ferdinand Forster, Jurist, von Sonvilier, in Zürich, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift führt. Das Domizil der Gesellschaft befindet sich Schönmaingässchen 16, in Schaffhausen.

Ausstattungs-geschäft, Wäsche. — 18. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Meyer, Ausstattungs-geschäft und Wäschefabrikation, in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 237 vom 14. Februar 1919, Seite 238), hat sich infolge Austrittes des Gesellschafters Ernst Meyer aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Hans U. Meyer».

Inhaber der Firma Hans U. Meyer, in Schaffhausen, ist Johann Ulrich Meyer, von und in Schaffhausen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Gebrüder Meyer» und erteilt Einzelprokura an Gertrud Meyer-Spahn, von und in Schaffhausen. Ausstattungs-geschäft und Wäschefabrikation. Vorstadt 9.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Caffè, thè e surrogati. — 1932. 21. November. Titolare della ditta Facchinetti Sigisfredo, a Curio, è Sigisfredo Facchinetti, di Giovanni, da Curio, suo domicilio. Caffè, thè e surrogati.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cully

Bouchorie, charcuterie. — 1932. 3. novembre. Le chef de la maison François Gay, à Lutry, est Henri-François, fils de défunt Jules-Henri Gay, de Villette, Belmont et Lutry, domicilié à Lutry. Bouchorie et charcuterie. Grand'Rue n° 74.

Boulangerie, pâtisserie. — 3. novembre. Le chef de la maison Théodore Diserens, à Lutry, est Théodore-François, fils de défunt François-Auguste Diserens, do Lutry, son domicile. Boulangerie, pâtisserie.

Ménisierie, ébénisterie. — 3. novembre. Le chef de la maison Louis Benedetto, à Puidoux, est Louis, fils de Jean Benedetto, d'Italie, domicilié à Puidoux. Ménisierie, ébénisterie.

Café. — 3. novembre. Le chef de la maison Paul Cordey, à La Clavaux Moines, Savigny, est Paul-Henri, fils d'Isaac-Louis Cordey, de Savigny, domicilié à La Clavaux Moines, Savigny. Café do La Clavaux Moines, rière Savigny.

Restaurant. — 3. novembre. Le chef de la maison Jules Meury, à Lutry, est Jules, fils de Théophile Meury, de Blaucen (Berne), domicilié à Lutry. Buffet de la Garo do Lutry.

Auberge. — 21. novembre. Le chef de la maison Gustave Mermoud, à Forel, est Gustave-Alfred, fils de Constant Mermoud, de Poliez-le-Grand, domicilié à Forel (Lavaux). Auberge du Pigeon.

Boulangerie, épicerie, mercerie, etc. — 21. novembre. Le chef de la maison Charles Spinnler, à La Clavaux Moines, Savigny, est Jean-Charles, fils de Jacques Spinnler, de Liestal (Bâle-Campagne), domicilié à La Clavaux Moines. Boulangerie, épicerie, mercerie, tabacs et cigares, débit de sel.

Charcuterie. — 21. novembre. Le chef de la maison Robert Egger, à Cully, est Robert-Alfred, fils do Alfred Egger, de Wangen s. A. (Berne), domicilié à Cully. Charcuterie.

Denrées alimentaires. — 21. novembre. La maison Alfred Egger, denrées alimentaires, à Grandvaux (F. o. s. du c. du 18 décembre 1924, n° 294, page 2072), fait inscrire qu'elle renonce à l'exploitation de son magasin do charcuterie de Cully (F. o. s. du c. du 22 février 1927, n° 44, pag. 316). Par contre l'inscription concernant la maison de Grandvaux est maintenue.

Pharmacie. — 21. novembre. La maison Dr Ruth Marti, pharmacie, à Chexbres (F. o. s. du c. du 2 février 1925, n° 25, page 177), est radiée ensuite de remise de commerce.

Boulangerie. — 21. novembre. La maison Jules Marguerat, boulangerie, à Lutry (F. o. s. du c. du 5 janvier 1912, n° 3, page 12), est radiée ensuite de remise de commerce.

Laiterie. — 21. novembre. La maison Emile Helfer, laiterie, à Lutry (F. o. s. du c. du 18 novembre 1920, n° 291, page 2179), est radiée ensuite de remise de commerce.

Fabrication de savon. — 21. novembre. Sous la raison sociale Azura S. A., il est constitué une société anonyme dont le siège est à Lutry et la durée illimitée. Les statuts portent la date du 14 novembre 1932. Le capital social est de fr. 3000, divisé en 6 actions nominatives, entièrement libérées, de fr. 500. La société a pour but: a) la fabrication et la vente du savon «Azura», faisant l'objet de la marque suisse numéro 76916; b) la fabrication et la vente de tous articles de parfumerie. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille des Avis officiels du Canton de Vaud. Le conseil d'administration est composé de 1 à 3 membres. La société est valablement engagée par la signature individuelle d'un seul administrateur. A été nommé seul administrateur: Mme Georgette Roth, de Rosières (Soierre), négociante, à Lutry. Les bureaux de la société sont: Villa Bon-Port, à Lutry.

Imprimerie, etc. — 21. novembre. La maison Gustave Durussel, à Cully, exploitation de l'imprimerie de Lavaux; édition du journal «Chronique de Lavaux» (F. o. s. du c. du 28 septembre 1925, n° 225, page 1632), est radiée ensuite de remise de commerce. La suite des affaires est continuée, avec reprise de l'actif et du passif, par la société anonyme «Imprimerie do Lavaux S. A.», à Cully.

Sous la raison sociale Imprimerie de Lavaux S. A. il a été constitué lo 26 octobre 1932, suivant statuts du même jour, une société anonyme, dont lo but est l'achat pour le prix de fr. 4500 de l'imprimerie et do la «Chronique de Lavaux», appartenant à Gustave Durussel, l'exploitation de cette imprimerie, l'édition et l'impression de ce journal, et tous travaux graphiques et typographiques. Lo siège de la société est à Cully. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à fr. 3000, divisé en 30 actions nominatives de 100 francs chacune. La société reprend l'actif et le passif de la raison «Gustave Durussel», suivant inventaire et bilan du 25 octobre 1932, dont l'actif est de fr. 4500. Cet apport de Gustave Durussel de fr. 4500 lui est payé par l'engagement que prend la société d'acquitter à l'entière libération du prénommé, un passif équivalent dû par celui-ci, estimé fr. 4500, selon état détaillé du 25 dit. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. Le conseil d'administration est composé de 1 à 3 membres. Il désignera les personnes ayant la signature sociale et pouvant individuellement ou collectivement, engager la société. L'assemblée constitutive a désigné en qualité de seul administrateur: Gustave Durussel, de Seigneux, imprimeur, domicilié à Cully, et a décidé que la société serait valablement engagée par la signature individuelle de cet administrateur.

Bureau de Lausanne

Articles de fumeurs. — 21. novembre. La société anonyme Fuma S. A., ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 juin 1926), a, dans son assemblée générale du 18 novembre 1932, pris acte de la démission de l'administrateur Robert Matter, dont la signature est radiée, et a nommé, pour le remplacer, comme administrateur Frédéric Bucher, de Malters (Lucerne), architecte, à Lausanne, lequel a individuellement la signature sociale.

21. novembre. Dans son assemblée générale du 14 novembre 1932, la Société immobilière Les Pyramides, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 8 novembre 1932), a pris acte de la démission de l'administrateur Samuel Jaquet, dont la signature est radiée, et a nommé, en son remplacement, comme administrateur Ferdinand Antonioli, d'Italie, entrepreneur, à Lausanne, lequel a la signature sociale individuelle.

Tresses de paille, cloches de chapeaux. — 21. novembre. Le chef de la maison Straub-Palaz, à Lausanne, est Arthur Straub allié Palaz, de Baden (Argovie), à Lausanne. Confections de tresses de paille et cloches de chapeaux. Villa Selicé, Montétan.

21. novembre. Suivant statuts datés du 15 novembre 1932, il a été constitué sous la raison sociale Société Immobilière En L'Alex A., une société anonyme dont le siège est à Pully. La durée de la société est illimitée. Elle a pour objet l'acquisition d'immeubles et notamment d'une parcelle de terrain à Pully, rue du Nord, d'une superficie de 541 m², pour le prix de francs 5410, leur exploitation, éventuellement leur revente et toutes autres opérations immobilières ou mobilières quelconques. Le capital social est de fr. 12.000, divisé en 12 actions de fr. 1000 chacune, nominatives. Les publications auront lieu dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres. L'administrateur, s'il est unique, a individuellement la signature sociale. S'il y en a plusieurs, ils ont la signature collective à deux. A été désigné en qualité d'unique administrateur Hubert Reymondin, de Pully, entrepreneur, à Pully. Bureau: à Pully, Chemin Clergère 1, étude Besson et Recordon.

Bureau de Vevey

19. novembre. Aux termes d'un procès-verbal authentique instrumenté par le notaire Emile Maron, à Montreux, le 16 novembre 1932 et statuts datés du même jour, il a été constitué sous la raison sociale Atmospha Color Film S. A., une société anonyme dont le siège est à Montreux, commune du

Châtelard. Sa durée est illimitée. La société a pour but: a) l'exploitation des inventions de Ferry Janetta dans le domaine des films et photographies plastiques et colorés, de la télévision et de la transmission d'images; b) l'achat de Ferry Janetta, pour le prix de fr. 7000 des procédés et dispositifs pour la production de photographies et de films en relief, dont la demande de brevet a été enregistrée le 16 juin 1932, au Bureau de la propriété intellectuelle de Berlin, sous n° J. 44681 IX 57a, compris tous les procédés s'y rapportant qui pourraient ultérieurement découvrir M. Janetta pour le perfectionnement de l'invention susdite et tous les droits qui s'y rattachent pour leur exploitation dans le monde entier, sans exception ni réserve. Pour réaliser son but, la société pourra s'occuper de toutes affaires commerciales, industrielles et financières s'y rapportant directement ou indirectement. Le capital social est fixé à fr. 10,000, divisé en 1000 actions nominatives de fr. 10 chacune, entièrement libérées. En paiement du prix de fr. 7000, Ferry Janetta reçoit 700 actions entièrement libérées de la société. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un membre au moins, élu par l'assemblée générale pour une période de trois ans et rééligible. Les membres du conseil d'administration sont: Ferry Janetta, de nationalité hongroise, industriel, domicilié à Berlin, président; Hugo Burger, originaire de Bex, dessinateur, domicilié à Montreux-Planches; Louis Pièce, originaire de Bex, mécanicien, domicilié à Montreux-Planches. La société est engagée, vis-à-vis des tiers, par la signature individuelle des administrateurs Ferry Janetta et Hugo Burger. Bureau de la société: Montreux-Châtelard, 59, rue du Lac (chez M. P. C. Jongeël).

Wallis — Valais — Vallee

Bureau de Sion

1932. 18 novembre. Sous la dénomination de **Cercle des Sports**, il est constitué à Montana-Vermala (commune de Montana), une association ayant pour but le développement de tous les sports ainsi que l'éducation physique de la jeunesse. Les statuts portent la date du 15 décembre 1931. La durée est illimitée. Le Cercle des Sports comprend à sa fondation les sections suivantes: Bob-Club, Ski-Club, Club de Hockey sur glace, Foot-ball Club, Tennis-Club, Moto-Club. Est considéré comme membre actif tout sociétaire qui en fait la demande au comité d'une section affiliée et qui paye ses cotisations. Tout membre, dans la règle, doit être âgé de 18 ans révolus. Toute personne désirant faire partie du Cercle des Sports doit présenter une demande écrite et acquitter immédiatement la finance d'entrée et au minimum six mois de cotisations. Tout membre actif absent de la localité peut, sur sa demande, être inscrit comme membre en congé, toutefois la durée du congé ne peut excéder une année. Les démissions, demandes de transfert et demandes de radiation doivent être formulées par écrit aux comités des sections intéressées ou par ceux-ci au comité central, en ce qui concerne les radiations. L'admission d'une nouvelle section doit être approuvée par le comité central. A la tête de chaque section se trouve un comité de section comprenant au moins un président, un secrétaire et un caissier. Ce comité assure la liaison entre la section et les organes centraux de l'association. Les organes du cercle des sports sont: a) l'assemblée générale; b) le comité central; c) les comités de section, dans la mesure où ils sont appelés à collaborer avec le comité central; d) les vérificateurs des comptes. Le comité central représente l'association vis-à-vis des tiers. Il se compose du président central, des présidents des sections, et de deux représentants de la société de développement. Le comité peut s'adjoindre 1 à 3 membres. L'association est engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective à deux du président ou du vice-président, du secrétaire et du caissier. Le président est Charles Antille, hôtelier, de Miège, à Montana; le vice-président: Eugène Pralong, sans profession, de Saint-Martin, à Montana; le secrétaire: Pierre Elie Favre, pharmacien, de Sion, à Montana; le caissier: Ernest Viscolo, hôtelier, de Bussigny s. Oron (Vaud), à Montana.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Ressorts de montres. — 1932. 12 novembre. La société en nom collectif **Maeder & Co., Succ. de H. Maumary-Lory**, fabrication de ressorts en tous genres, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 14 janvier 1929, n° 10), est dissoute. L'actif et le passif sont repris par la société anonyme «Nerfos S. A.».

Sous la raison **Nerfos S. A.** il a été constituée une société anonyme dont le siège est à La Chaux-de-Fonds. Les statuts portent la date du 1^{er} novembre 1932. La société a pour objet la fabrication et la vente de tous genres de ressorts de montres; elle peut entreprendre la fabrication et la vente d'autres produits de petite mécanique. La durée de la société n'est pas limitée. Le capital social est de fr. 20,000, divisé en 20 actions de 1000 francs nominatives, entièrement libérées. La société reprend, valeur 3 octobre 1932, la fabrication de ressorts de montres «Maeder & Co. Succ. de H. Maumary-Lory» actif et passif, sur la base d'un bilan à cette date (actif fr. 43,185.94, passif fr. 75.—) pour le prix de fr. 43,110.94; à titre de paiement partiel de ce prix, la société remet 15 actions de fr. 1000 de son capital, entièrement libérées, soit 3 à Samuel Maeder, 6 à Paul Favre et 6 à Dame Wenger. Les publications ont lieu dans le journal l'Impartial, paraissant à La Chaux-de-Fonds. La gestion des affaires sociales est confiée à un ou plusieurs administrateurs. Vis-à-vis des tiers, la société est représentée par un administrateur, et liée par sa signature, au nom de la société. Ont été nommés administrateurs: Samuel Maeder, de La Chaux-de-Fonds, président, Paul Favre, des Ponts du Martel, et Willy Vuille, de la Sagne, les trois fabricants de ressorts, à La Chaux-de-Fonds. Bureaux: Rues des Sorbiers 19.

Genève — Genève — Ginevra

Appareils électriques, etc. — 1932. 19 novembre. Le chef de la maison **René Berthet**, à Genève, est Joanny dit René Berthet, de nationalité française, domicilié à Genève. Commerce d'appareils électriques et T. S. F. 4, rue de Chantepoulet.

Bureau d'affaires. — 19 novembre. **Unica S. A.**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 29 décembre 1926, page 2274). Adresse actuelle de la société: 19, rue de Chantepoulet.

Laines, bonnetterie, etc. — 19 novembre. Le chef de la maison **Louisa Gaillard**, à Genève, est Marie-Louisa-Joséphine Gaillard née Burnier, de Genève, domiciliée à Chambésy (Pregny). Commerce de laines, bonnetterie et mercerie. 15, rue des Pâquis.

Chaussures. — 19 novembre. La raison **J. Buloz**, commerce de chaussures, à l'enseigne «Au Neptune», à Genève (F. o. s. du c. du 20 juin 1918, page 1001), est radiée ensuite de remise de commerce.

Mahilde Buloz née Tanniger, de Vernier, domiciliée à Genève, séparée de biens de Francis-Jean Buloz, et Georges-François-Lucien Henry, de Genève, domicilié à Vilette (Thônex), ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Buloz et Henry, chaussures Neptune**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 novembre 1932 et qui a repris, dès cette date, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison «J. Buloz», ci-dessus radiée. Commerce de chaussures, notamment des chaussures portant la marque «Neptune». 1, rue de Rive.

19 novembre. **Bicycle-Club de Genève**, association jouissant de la personnalité civile, en se basant sur les dispositions des art. 52, al. 2, et 60 du Code civil, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 6 juin 1911, page 955), renonce à son inscription au registre du commerce. L'association est en conséquence radiée, mais elle continue d'exister.

19 novembre. La société anonyme dite **Reise-Bureau Rotterdam S. A.**, ayant son siège à Genève, dont l'entrée en liquidation a été publiée dans la F. o. s. du c. du 22 septembre 1932, page 2256, est radiée ensuite de la clôture de sa liquidation.

19 novembre. Le **Cercle de l'Union de la colonie française**, association jouissant de la personnalité, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 9 juin 1903, page 902), renonce à son inscription au registre du commerce, en se basant sur les art. 52, al. 2, et 60 du C. C. S. Cette association est en conséquence radiée, mais elle continue d'exister.

19 novembre. Le **Club Montagnard Genevois**, association jouissant de la personnalité, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 5 juin 1913, page 1036), renonce à son inscription au registre du commerce, en se basant sur les art. 52, al. 2, et 60 du C. C. S.; cette association est en conséquence radiée, mais elle continue d'exister.

19 novembre. La **Chambre syndicale et société de secours mutuels des Ouvriers charbonniers de Genève**, société coopérative ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 29 avril 1916, page 688), qui a décidé dans son assemblée générale du 20 janvier 1929 de fusionner avec la «Société de secours mutuels et philanthropique en cas de maladie et accidents Les Allobroges», société coopérative ayant son siège à Genève, jouissant de la personnalité en vertu de l'art. 29 de la loi fédérale sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents, du 13 juin 1911, est radiée du registre du commerce, sa liquidation étant actuellement terminée.

19 novembre. La **Société Immobilière rue de la Croix d'Or N° 3**, société anonyme ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 24 décembre 1930, page 2628), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 17 novembre 1932, nommé comme administrateur unique, avec signature sociale, Clément Burcher, régisseur d'immeubles, du Grand-Sacouex, à Genève, en remplacement de Léon Graber, administrateur démissionnaire, lequel est radié et ses pouvoirs éteints. Adresse actuelle de la société: 19, Place Longemalle (régie «Roch et Burcher»).

19 novembre. Aux termes d'acte passé devant M^e Adrien Picot, notaire, à Genève, le 15 novembre 1932, il a été constitué sous la dénomination de **SIMCO Société industrielle, métallurgique et commerciale**, une société anonyme ayant pour objet l'étude et l'exploitation de brevets; la vente de produits industriels et métallurgiques à l'étranger, toutes opérations s'y rattachant et la conclusion pour le compte de tiers, soit en participation avec des tiers, de toutes opérations commerciales, financières et industrielles à l'étranger. Le siège social est fixé à Genève. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est de fr. 10,000, divisé en 100 actions de fr. 100 chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société auront lieu par la voie de la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 1 à 3 membres. Le conseil d'administration est composé d'un membre, en la personne d'Edmond Sallaz, administrateur de sociétés, de et à Genève. Le conseil d'administration détermine les personnes autorisées à signer au nom de la société. Dans sa séance du 15 novembre 1932, il a décidé que la société serait valablement engagée par la signature individuelle de l'administrateur. Siège social: 6, Rôtisserie, au domicile de l'administrateur.

19 novembre. Suivant procès-verbal reçu par M^e Gustave Martin, notaire, à Genève, le 9 novembre 1932, et statuts du même jour, il a été constitué sous la dénomination de **Thérapie par l'Ozone, T. P. O. S. A.**, une société anonyme ayant pour objet l'exploitation, la location, la vente et l'achat de tous appareils, brevets, etc., ayant trait ou se rattachant au traitement par l'ozone. Le siège de la société est à Genève. Sa durée est illimitée. Le capital social est de fr. 15,000, divisé en 30 actions de fr. 500 chacune. Les actions sont nominatives. Il est créé 40 parts de fondateur, au porteur, sans valeur nominale. Les parts de fondateur seront remises aux actionnaires fondateurs à raison: 1. de dix parts à Jacques Bohy, 2. d'une part par action souscrite. Les publications de la société seront valablement faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un ou plusieurs membres. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature de l'administrateur unique ou par deux administrateurs signant collectivement. Le conseil d'administration est composé de 5 membres: Jacques Bohy, industriel, de Bogis (Vaud), à Genève; Alfred Baur, sans profession, d'Andelfingen (Zurich), à Pregny (Genève); Humberto Parodi, fonctionnaire, de et à Genève; Edmond Wanner, industriel, de et à Genève; Marie-Louise Brun née Dugler, de nationalité française, à Vincennes (France). Dans sa séance du 9 novembre 1932, le conseil d'administration a décidé de nommer aux fonctions de président: Jacques Bohy, susqualifié, et aux fonctions de secrétaire: Edmond Wanner, susqualifié. Siège social: Genève, rue de Hesse n° 8 (société des Bains chauds de Genève).

Liquidation de la Société Coopérative de Consommation „L'Union“ Vatterbe

L'association «L'Union» Société coopérative des Employés de la C^{ie} P. L. M. et des Douanes françaises sise à la Gare de Vallorbe a été dissoute par assemblée générale le 15 septembre 1932.

La Commission de liquidation invite les créanciers possibles à produire leurs créances avant le 30 novembre 1932. (A. A. 107)

Le président de la Commission de liquidation:
Signé: Gauthier.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Durchführung der Einfuhrbeschränkungen

A. Durchführung der Einfuhrbeschränkung im Jahre 1932

1. Bewilligungen werden grundsätzlich nur noch mit einer Gültigkeitsdauer bis 31. Dezember verabfolgt.
2. Für Waren, die erst im Jahre 1933 eingeführt werden sollen, können auf Rechnung des Kontingentes 1932 keine Bewilligungen erteilt werden. Sie werden zu Lasten des Kontingentes 1933 erteilt und nicht vor dem 15. Dezember 1932 verabfolgt. Diese Bewilligungen können erst ab 1. Januar 1933 für die Einfuhr von Waren benützt werden.
3. Die Übertragung nicht ausgenützter Länder- und Individual-Kontingente des Jahres 1932 auf das Jahr 1933 ist nicht zulässig. Dies gilt auch für die Zusatzkontingente, die gestützt auf Inlandsbezüge oder aus andern Gründen erteilt worden sind.

B. Durchführung der Einfuhrbeschränkung im Jahre 1933

I. Allgemeines.

Für die Berechnung der Individual-Kontingente gelten grundsätzlich die gleichen Stichjahre und Landeskontingente wie 1932. Infolgedessen werden den Importeuren in der Regel die gleichen Kontingente zugeteilt werden können wie für das Jahr 1932.

Bewilligungen werden in der Regel höchstens für ¼ des Jahreskontingentes erteilt.

Die für die Berechnung der Individual-Kontingente bereits eingereichten Dokumente genügen in der Regel. Für die Positionen, wo die Importeure im Jahre 1932 nur für einen Teil des Stichjahres 1931 die Dokumente vorgelegt haben, sind die Dokumente auch für den übrigen Teil des Jahres einzureichen.

Erhöhte Individual-Kontingente können nur dort zugeteilt werden, wo durch Abkommen mit dem Ausland die Landeskontingente erhöht worden sind oder noch erhöht werden. Die Sektion für Einfuhr wird vom 15. Dezember an auf Anfrage den Importeuren ihre neuen Kontingente bekannt geben können.

Reduktionen der Individual-Kontingente im Laufe des Jahres bleiben vorbehalten.

II. Sonderkontingente.

Allgemein muss betont werden, dass die zugeteilten Kontingente naturgemäß in erster Linie für Waren verwendet werden sollen, die in der Schweiz nicht erhältlich sind und daher eingeführt werden müssen.

Auf Sonderkontingente, die im Jahre 1932 einzelnen Importeuren in Berücksichtigung besonderer Verhältnisse über die normalen Kontingente hinaus gewährt wurden, besteht kein Anspruch. Solche Fälle müssen erneut geprüft werden.

Zusatzkontingente gestützt auf Inlandsbezug können grundsätzlich nur erteilt werden für zusätzliche Bestellungen des Jahres 1933. Die von der Handelsabteilung genehmigten Vereinbarungen der Interessenten bleiben vorerhand weiter bestehen.

Zur Anrechnung für die Erlangung von Zusatzkontingenten sind natürlich nur diejenigen Inlandsbestellungen zulässig, die vom Gesuchsteller selber für seinen eigenen Geschäftsbetrieb aufgegeben worden sind. Da durch die Gewährung von Zusatzkontingenten gestützt auf Inlandsbezüge der Inlandsproduktion vermehrte Beschäftigung verschafft werden soll, wäre es z. B. auch nicht zulässig, wenn eine Firma, um Zusatzkontingente zu erhalten, Bestellungen bei der Inlandsproduktion nachweisen wollte, die sie für eine Firma gemacht hat, welche bisher direkt bei der Fabrik bezog. Zu widerhandelnden könnten natürlich nicht nur keine Zusatzkontingente erteilt, sondern es müssten ihnen auch die ordentlichen Kontingente weggenommen werden, abgesehen von der strafrechtlichen Verantwortlichkeit.

276. 24. 11. 32.

Brésil — Prorogation des échéances

Le décret du 28 octobre 1932, relatif à la prorogation des échéances en monnaie étrangère, mentionnée dans la Feuille officielle suisse du commerce, n° 258 du 3 novembre 1932, a la teneur suivante:

Article premier. Les paiements des effets en monnaie étrangère (recouvrements de l'extérieur) exigibles du 1^{er} novembre au 31 décembre de l'année courante, auront lieu en quatre acomptes mensuels et égaux. Le premier acompte sera liquidé 30 jours après le dépôt fait auprès de la banque porteur du titre de l'équivalent en milreis du montant total.

§ 1. Co dépôt devra être fait à la date de l'échéance du titre, au taux du change du jour, taux qui sera appliqué au paiement de tous les acomptes.

§ 2. Do ces dispositions sont exclus les échéances dont les montants auront été déposés, conformément aux décrets n° 21604 du 11 juillet *), n° 21661 du 21 juillet *), n° 21712 du 7 août *) et n° 21771 du 29 août *) de l'année courante.

Article 2. A moins du consentement du créancier, le mode de paiement déclaré à l'article 25, 2^e alinéa, de la loi n° 2044 du 31 décembre 1908, ne sera pas applicable pendant la durée de ce moratoire.

Article 3. Co décret entre en vigueur à la date de sa publication.

Article 4. Les dispositions contraires sont abrogées.

276. 24. 11. 32.

- 1) Voir Feuille officielle suisse du commerce n° 184 du 9 août 1932.
- 2) Ce décret avait porté à 30 jours la prorogation de 15 jours établie à l'art. 1^{er} du décret n° 21604 du 11 juillet 1932.
- 3) Ce décret a porté à 60 jours la prorogation de 15 jours établie par le décret n° 21604 du 11 juillet 1932 (voir Feuille officielle suisse du commerce n° 186 du 11 août 1932).
- 4) Voir Feuille officielle suisse du commerce n° 221 du 21 septembre 1932.

France — Modification des droits de douane applicables à certains produits dérivés du blé

Suivant décret du 16 novembre, inséré dans le «Journal officiel» du 22 du même mois, le tarif des douanes est modifié ainsi qu'il suit:

Numéros du tarif		Tarif minimum nouveau	Tarif minimum ancien
		Fr. par 100 kg	
Ex 75bis	Pains de régime, de gluten et briochés, bretzels: Sans sucre, cristallisable ou non, ni miel	144.—	63.—
75ter	Pains spéciaux pour la pâque israélite	130.—	60.—
76ter	Gluten:		
	Sec.	220.—	96.—
	Humide à 60% d'eau ou plus	80.—	35.—
	Farine enrichie de gluten (contenant plus de 20% de gluten)	220.—	96.—

Lo présent décret est entré en vigueur immédiatement. Les droits inscrits au tarif général représentent le double de ceux du tarif minimum.

276. 24. 11. 32.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Überweisungskurse vom 24. November an — Cours de réduction à partir du 24 novembre

- Belgien Fr. 72.20; Danemark Fr. 89.50; Danzig, Freie Stadt Fr. 101.60; Deutschland Fr. 123.75; Frankreich Fr. 20.39; Italien Fr. 26.70; Japan Fr. 110.—; Jugoslawien Fr. 9.13; Luxemburg Fr. 14.44; Marokko Fr. 20.39; Niederlande Fr. 208.95; Oesterreich Fr. 72.926; Polen Fr. 58.50; Schweden Fr. 91.50; Tschechoslowakei Fr. 15.46; Tunesien Fr. 20.39; Ungarn Fr. 89.92; Grossbritannien Fr. 17.50.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaptation aux fluctuations des cours demeure réservée.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS
Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS
Société Anonyme Suisse de Publicité

Zuerst die Inserate lesen

Durch Inserate lesen, kam mancher auf Einfälle, die im Vorteile sicherten.

Brauerei zum Warteck

B. Füglistaller Nachfolger in Basel

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Freitag, den 9. Dezember 1932, abends 6 Uhr in der Zunft zu Safran (1. Stock) in Basel

TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 30. September 1932.
2. Abnahme des Berichtes der Verwaltung, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Festsetzung der Dividende.
4. Wahlen.

Bericht und Jahresrechnung liegen vom 1. Dezember 1932 an zur Einsicht der Herren Aktionäre bei der Handwerkerbank Basel bereit. Auch können daselbst die zur Teilnahme an der Generalversammlung erforderlichen Zutrittskarten gegen Deponierung der Aktien vom 1. Dezember bis 8. Dezember 1932 bezogen werden. (10411 Q) 3039 i

Basel, den 23. November 1932.

Der Verwaltungsrat.

Kommandit A.-G. Schindler & Cie., Luzern

Aufzüge und Motorenfabrik (38534 Lz) 3034

Die Dividendenscheine Nr. 27 für 1931/32 werden ab 28. November 1932 durch die Luzerner Banken und unsere Geschäftskasse (Sentimattstrasse 5) mit Fr. 30.—, abzüglich Fr. —.90 eidgen. Couponsteuer, mit netto Fr. 29.10 eingelöst. Die Verwaltung.

Salmenbräu Rheinfelden

Rheinfelden

Einladung

zur

ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag, den 6. Dezember 1932, nachmittags 4 1/2 Uhr im Sitzungszimmer der Brauerei in Rheinfelden

TAGESORDNUNG:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz per 30. September 1932, sowie des Berichtes der Kontrollstelle; Entlastung des Verwaltungsrates und der Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Gewinnüberschusses.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.

Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Berichte des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle liegen vom 28. November 1932 an im Gesellschaftsbureau in Rheinfelden den Aktionären zur Einsicht auf.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Hinterlage der Aktien vom 29. November bis und mit 3. Dezember 1932 bezogen werden bei der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich und Basel, den Herren Ehinger & Cie. in Basel, dem Schweizerischen Bankverein in Basel und dem Gesellschaftsbureau in Rheinfelden. (10404 Q) 3041 i

Rheinfelden, den 24. November 1932.

Der Verwaltungsrat.



Und kennst du besseres, teile mir freundlich es mit,
Wenn nicht, benütze dies mit mir!

Horaz

Aus der Schweizer Papierindustrie

Das Papier ist eines der unentbehrlichen Dinge. Seit im ausgehenden Mittelalter das gedruckte Buch an die Stelle des geschriebenen trat, hat der Bedarf an Papier immer mehr zugenommen. Es ist der Stoff, auf welchem der in Wort und Bild sichtbar gewordene Gedanke sich über die Erde verbreiten konnte. Mit der ungeahnten Vervollkommnung der Illustrations- und Drucktechnik hat es Schritt gehalten. Noch unsere nächsten Vorfahren würden staunen beim Anblick dessen, was jetzt Woche um Woche, Tag für Tag uns in dieser Fülle geboten wird. Aber nicht nur auf geistigem Gebiet hat das Papier sich in den Dienst der Menschen gestellt; auch für unsere alltäglichen praktischen Bedürfnisse hat es sich als beinahe ebenso unentbehrlich erwiesen wie Nahrung, Kleidung und Obdach. Ohne es kann man sich das Leben in unserer Zeit kaum mehr vorstellen. Und dieser Stoff, dem wir auf Schritt und Tritt begegnen, wird in unserm Lande selbst in einer Fülle und Manigfaltigkeit erzeugt, dass wir der Einfuhr kaum bedürfen, wenn wir nicht sonst um materieller wie um geistiger Interessen willen darauf angewiesen wären, Handelsbeziehungen mit dem nahen und fernem Ausland, d. h. Gütertausch über die Grenzen zu unterhalten. Aber auf das Mass kommt viel an, unter so ungewöhnlichen Umständen wie den gegenwärtigen sogar sehr viel, beinahe alles. Unsere Behörden haben sich genötigt gesehen, einen Damm gegen die Flut ausländischer Waren zu errichten, die die einheimischen Erzeugnisse wegzuschwemmen droht, weil jeuc teils wegen von Natur günstiger Arbeitsbedingungen, teils wegen misslichen Erwerbsverhältnissen oder krassen Währungsschwund zu Preisen angeboten werden können, denen zu folgen der Schweizerindustrie unmöglich ist, aus Gründen, die jedermann kennt. Jener Damm wird aber seinen Zweck nur dann recht erfüllen, wenn jeder bei der Deckung seines Geschäfts- oder persönlichen Bedarfs stets der wirtschaftlichen Verbundenheit mit dem eigenen Land und Volk eingedenk ist. Das geht weder auf Kosten der Qualität, noch eines anständigen Preises, der auf unserer gesunden Währung fusst. Schlimmstenfalls müsste ein Fährten oder ein Dessein, die vielleicht nur in einem ausländischen Sortiment vorkommen, durch inländische ersetzt werden, ohne dass dem guten Geschmack deswegen ein Opfer zu bringen wäre.

Schweizer Schreibmaschine «Hermes»

700 Kontrollen während der Konstruktion und den 50 Montage-Operationen der «Hermes» schliessen aus, dass eine dieser Maschinen fehlerhaft oder unvollkommen die Fabrik verlässt. Diese Kontrollen sind verteilt auf die 2400 Herstellungsoperationen, denen die im ganzen zirka 1700 Teile eines einzigen Modells, davon 550 verschiedener Art, unterzogen werden müssen. Unberücksichtigt ist in dieser Zahl die Fabrikation der Schrauben, Nieten und Federn, die nicht in der Fabrik selbst, sondern von Werken aus dem Uhrenindustrie-Gebiete, die auf solche Arbeiten spezialisiert sind, hergestellt werden. Die Konstruktion einer Schreibmaschine ist wirklich kompliziert und zeitraubend. Darüber war sich aber die Firma E. Paillard & Cie. A.-G. Yverdon & Ste-Croix voll bewusst, als sie vor 10 Jahren ihren Plan in Angriff nahm, eine schweizerische Schreibmaschine auf den Markt zu bringen, die speziell den schweizerischen Ansprüchen entsprechen sollte. Die allermodernsten Werkzeuge und Maschinen wurden angeschaffen und stets vervollkommen, so dass es möglich wäre, das Doppelte der heutigen Fabrikation (heute zirka 2000 Maschinen pro Jahr) hervorzubringen.

Jedem Wunsche tragen die Modelle der Standard-Maschine «Hermes» Rechnung: fünf verschiedene Modelle mit unterschiedlichen Wagenbreiten, mit gewöhnlichem oder automatischem Satz- und Löschtastatur, Lieferbar mit Dezimalabulator, mit 5 Schriftarten in Abständen von 2, 2,5 und 3 mm etc.

Volle Sichtbarkeit der Schrift, leichter Anschlag, leiser und ruhiger Gang, hohe Schreibgeschwindigkeit, das sind nur die wichtigsten Eigenschaften, die sofort an der «Hermes» auffallen. Und trotzdem steht das Standard-Modell im Preise hinter andern Maschinen zurück (Fr. 650.—)

Jedermann weiss, was die schweizerische Präzisions-Feinmechanik in der Uhrenindustrie erreicht, was z. B. ein Schweizer Chronometer in aller Welt für Geltung hat! Im Uhrenindustrie-Gebiete, von Arbeitern, die an äusserst exakten Arbeiten gewöhnt sind, denen die präzise Ausführung der mechanischen Arbeiten ins Blut übergegangen ist, wird auch die «Hermes» in ihren einzelnen Teilen geschaffen und dann montiert.

Die Generalvertretung der «Hermes» liegt seit Anbeginn in den Händen der Firma L.-M. Campiche in Lausanne, die viel zur weiten Verbreitung der Maschine beigetragen hat.

Kassen-, Stahlmöbel- und Tresorbau

Die Firma A. & R. Wiedemar, Bern, wurde im Jahre 1862 gegründet und begeht in diesem Jahre ihr 70jähriges Jubiläum.

Aus kleinen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Betrieb, welcher auf grosse Leistungen eingestellt ist.

Erstklassige maschinelle Einrichtungen, moderne Arbeitsmethoden, unterstützt durch die langjährige Erfahrung kommen ihren Produkten zugute.

Aus den Werkstätten der Firma A. & R. Wiedemar, Bern, stammen die bedeutendsten Bank-Tresoranlagen des Inlandes.

Nachdem bereits tausende von Kassen- und Bücherschränken, sowie Archivanlagen, Verwaltungen, Gemeindebüros und Privatgeschäften heste Dienste leisten, sind nun auch ihre neuen Stahlmöbel «Vidmar» im Begriff, sich eine ausgedehnte Kundschaft zu erwerben. Hohe Qualität, verbunden mit technisch vollendeter Konstruktion und schönes gediegenes Aussehen zeichnen die Stahlmöbel «Vidmar» besonders aus.

Der Fabrikant im Land — die beste, sicherste Garantie!

Was nützt der schönste Garantieschein, auf dem z. B. für eine Maschine vieljährige Garantie zugesichert ist, wenn die Fabrikationsstätte desselben im Auslande liegt?

Damit soll zwar nicht gesagt sein, daß der Garantiewille des ausländischen Fabrikanten nicht vorhanden ist, aber in der Regel läßt sich die zugesagte Garantieleistung in der Praxis nur sehr schwer oder mit großen Zeitverlusten für den Garantieinhaber durchführen. Besonders wirkt sich dies aus bei Bureaumaschinen und im besonderen bei Vervielfältigungsapparaten. Wenn bei diesen während einer dringenden Arbeit aus irgendeinem Grunde sich eine Störung bemerkbar macht, dann ist es praktisch unmöglich, den ausländischen Fabrikanten zur Erfüllung seiner Garantieleistung innert nützlicher Frist zu verhalten. Befindet sich dagegen der Fabrikant im Inland, genügt meist ein Telefongespräch, um den Fehler zu beheben oder die Ersatzteile anzufordern.

Allein diese Überlegung sollte dazu bestimmen, Anschaffungen im Inlande zu machen, aber dazu kommt noch, daß man sich bei Kauf von Erzeugnissen der Schweizerindustrie nicht nur eine wirklich praktisch brauchbare Garantie sichert, sondern daß man dazu beiträgt, einen möglichst hohen Beschäftigungsgrad im Inlande zu erhalten. Dies ist heute notwendiger denn je. Mehr als bisher, und nicht nur während der Schweizerwoche sollte man sich darauf besinnen, welches Risiko die inländischen Fabrikanten auf sich

genommen haben, wenn sie Erzeugnisse, die früher fast ausschließlich vom Ausland eingeführt wurden, nun in der Schweiz herstellen.

Seit einer Reihe von Jahren werden von der Firma E. Schaezler & Cie. A.-G. in Basel Vervielfältigungs-Apparate hergestellt. Früher wurden solche Apparate ausschließlich vom Ausland bezogen, eine Fabrikation im Inland war unbekannt.

Die Mängel, die bisher bekannte Systeme aufwiesen, wurden bei der Konstruktion vermieden, die Vorteile aber verwertet, ausgebaut und viele arbeiterleichternde und sichernde Neuerungen angebracht, besonderer Wert aber darauf gelegt, daß alle unnötigen Schrauben, Hebel und verwirrenden Feinheiten fernblieben, so daß ein Arbeitsgerät geschaffen wurde, das auch in den Händen Ungeübter wirklich erstklassige Abzüge von Hand-, Maschinenschrift, Zeichnungen, Noten usw. ein- oder mehrfarbig ergibt.

Viscard-Erga, Sietkartel

Die sog. Sietkartel, d. h. Anlagen, bei welchen die Karten in Taschen zickelförmig übereinander liegen, so daß von jeder Karte ein Streifen mit dem Namen und signalisierten Vermerken sichtbar ist, haben sich, ursprünglich aus Amerika kommend, bei uns dank der damit erzielten Vorteile sehr rasch eingebürgert und neue Systeme werden nun seit einiger Zeit auch in der Schweiz hergestellt. Viscard-Erga zeichnet sich aus durch eine ganz besondere Solidität und durch leichte Handhabung, unter Anpassung an alle die verschiedenen neuen Anforderungen, die sich durch die Entwicklung der Sietkartel-Systeme ergeben haben. Viscard-Erga eignet sich besonders für Lagerkontrollen, für Kunden- und Interessentenkontrollen, dann aber auch für Einwohnerregister in Gemeinden, kurz, für alle Kontrollen, die schnell geführt sein müssen und rasch über alle möglichen Sachen Auskunft geben sollen. Der Verkauf liegt in den Händen der Firma Rhegg-Naegeli & Cie. A.-G. Zürich.

Aus der Schweizerischen Elektro-Isoliermaterialien-Industrie

Die Schweizerischen Isola-Werke, Breitenbach, haben dank ihrer Entwicklung während den 30 Jahren des Bestehens — es werden heute trotz reduzierter Betriebes zirka 400 Arbeiter beschäftigt — für Breitenbach und die umliegenden Ortschaften grosse wirtschaftliche Bedeutung erlangt, indem sie einer in einfachen Verhältnissen lebenden Bevölkerung willkommenen Verdienst bringen. Ergänzt wird diese Bedeutung durch die sozialen Fürsorgeeinrichtungen, die nach und nach ausgebaut wurden und dadurch der fortschrittlich gennanten Geschäftsleitung das Vertrauen des Personals gesichert haben. Das Arbeitsprogramm stützt sich auf ausschliessliche Spezialisierung in der Herstellung von Isoliermaterialien und isolierten Wicklungsdrähten für die gesamte Elektrotechnik.

Die Ausgangsmaterialien sind zur Hauptsache der für hochwertige und hochwärmefeste Isolationen unentbehrliche Glimmer, dann diverse Papiere und Presspäne, Textilien und Harze, sowie Kupfer für die Drähte. Aus diesen Materialien werden nun die Isolerplatten - Isolier-Papiere, -Gewebe, -Rohre, -Formstücke etc. hergestellt, wie z. B. Brauer- und Weissmikanit (Amberlite) aus Glimmer, Hartpapierplatten, isoliertheue, Isolierseide, Isolierpapiere, Hartgewebe, Hartasbest etc. Es sei erwähnt, dass alle hierzu notwendigen Imprägniermittel, Lacke etc. nicht nur für den Eigenbedarf selbst hergestellt werden, sondern dass auch sehr grosse Mengen Isolierlacke an die Kundschaft geliefert werden.

Die Drahtabteilungen konzentrieren sich zur Hauptsache auf die Fabrikation von Emailldrähten, daneben auch auf das Bespinnen von blanken und Emailldrähten, die Herstellung des neuesten Asbestdrahtes (Isolation aus hochwärmefester und sicher haftender Asbestumhüllung), verselten Litzen etc.

Der Anteil an Isoliermaterial an den meisten Maschinen und Apparaten ist, verglichen mit den übrigen daran verwandten Materialien, ein sehr geringer. Deshalb werden die Isola-Werke, um die Fabrikationsanlagen möglichst voll und rationell ansutzen zu können, von jeher zum grossen Teil auf den Export angewiesen. In Jahren normalen Geschäftsganges betrug der Exportanteil 75%. Trotz den heute unendlich erschwerten Exportverhältnissen beträgt er immer noch 60% der Gesamtproduktion, wobei allerdings infolge der ausländischen niedrigen Preisen kaum die Selbstkosten gedeckt werden können. Eine weitestgehende Geschäftsführung verlangt aber dennoch die Pflege des Exportgeschäftes bis zum Aeussersten, um sich die Auslandskundschaft auch für Zeiten besserer Konjunktur zu erhalten und vor allem auch von der Erwägung ausgehend, dass die Stützung der schweizerischen Handelsbilanz eben zum grössten Teil auf die Exportindustrie entfällt.

Erwähnt sei noch, dass die exportierende Schweizer-Elektro-Isoliermaterialien-Industrie, die jetzt noch ohne nennenswerten Zollschutz ist, sich dank zäher Energie aus eigener Kraft zu behaupten wusste. Auch sie ist ihrer treuen Schweizerkundschaft dankbar, die trotz kleiner Mehrpreise den schweizerischen Qualitäts-Materialien den Vorzug gibt!

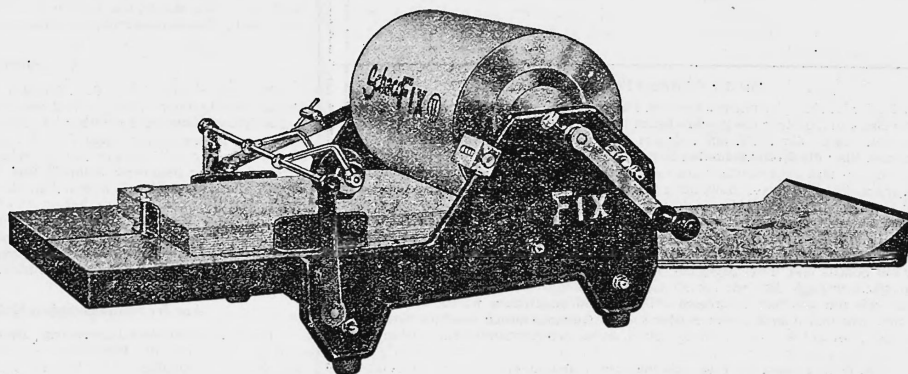
Der moderne Arbeitsplatz

Die zweckmässige Gestaltung des Arbeitsplatzes ist immer noch ein Zentralproblem moderner Bureauorganisation. Die Forderung: Intensivierung der Bureauarbeit, Erhöhung der Produktivität, rascher und bessere Bedienung der Kundschaft bedeutet nicht: grössere Hast, noch grössere Nervosität! Im Gegenteil, es muss wieder ruhiger werden im Bureau! Jeder Gaug, der vermieden werden kann, ist zu vermeiden. Jeder Angestellte soll alles, was er braucht, möglichst in seiner Nähe haben, wenn es geht, sogar in seinem Pult. In dieser Hinsicht wird noch viel gesündigt. Akten, Materialien usw. sind weit weg vom Arbeitsplatz, während der Platz im Pult schlecht ausgenützt ist und sehr gut zur Aufnahme dieser Sachen dienen könnte. Allerdings sind die Pulte oft schwer zu bedienen und in Ordnung zu halten. Vorbildlich sind die Pulte aus Stahl, die die Firma Bigler, Spigler & Cie. A.-G. in Biglen fabriziert und unter der Marke «Bigla» in den Handel bringt. Die Bigla-Pulte sind vollständig aus Stahl konstruiert, die Platte jedoch ist mit Inlaid abgedeckt. Als Soekel dienen verschiedene Typen von Vertikalschränken, sowie Rollenden und Türschränke.

Der Fortschritt der Bigla-Stahlpulte liegt einmal in dem spielend leichten Gang der Schubladen. Dieselben laufen auf Patent-Kugelführungen und sind auch bei schwerer Belastung ohne jede Anstrengung und vollständig ausziehbar. Eine Arretiervorrichtung verhindert, dass die Schubladen herausfallen können. Andererseits kann die Innen-Einrichtung der Schubladen den jeweiligen Bedürfnissen weitgehend angepasst werden. Zur sorgfältigen, übersichtlichen Aufbewahrung von Formularen, Briefbogen etc. dienen Schrägplatten. Mittels senkrechten Steckplatten kann der Schubladenraum in Fächer unterteilt werden. Kleinere Kartotheken werden in herausnehmbaren Einsatzkästen untergebracht. In den hohen Schubladen ist Platz für Verkalpmappen. Die gleichen Schubladen sind auch mit Einrichtung für Hängerregistratur (längs oder quer) erhältlich. Hier hat der Chef seine pendenden Geschäfte und der Angestellte seine Dossiers stets übersichtlich geordnet und sofort zur Hand.

Als interessante Neuerung ist unter anderem ein Pultsoekel zu erwähnen, der mit einem Versenkblech für Bureaumaschinen versehen ist. In der Arbeitsstellung ist der Tisch in bequemer Schreibhöhe und steht fest, ohne beim Schreiben zu vibrieren. Die Tiefe des Tisches entspricht der des Soekels; neben der Maschine bleibt also noch Platz zum Auflegen von Akten, Konzept etc., so dass ein unbelegtes Arbeiten möglich ist. Besonders angenehm wird auch der freie Raum unter dem Tisch empfunden, der weder durch Beine noch durch hervorsteckende Stützen eingeschränkt wird. Beim Versenken bleibt die Maschine stets in horizontaler Stellung. Durch einen aufklappbaren Deckel wird sie abgesehen und so vor Staub und unerwünschten Zugriffen geschützt.

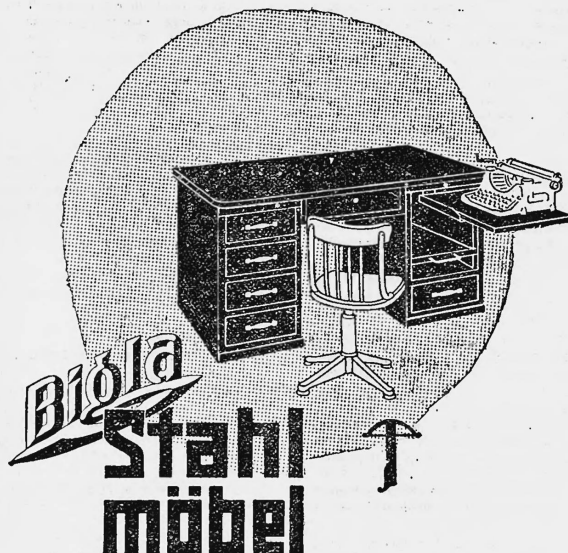
Ausser Pulten liefert die genannte Firma auch alle übrigen Bureaumöbel aus Stahl, wie Vertikalschränke, Kartothekschränke, Planschränke, Rollenden- und Türschränke, Archivmöbel, Kleiderschränke, ferner Gestelle aller Art für Magazine, Archive, Bibliotheken etc.

Nicht
nurSchweizerwoche,
Schweizerjahre!Kauft Schweizerwaren
— nicht einzig während
der Schweizerwoche —
auch heute, morgen,
.... das ganze Jahr!**Schaco-FIX**ist der bewährte Rotations-Vervielfältiger mit
grosser Leistungsfähigkeit zu billigem PreisDruckt in wenigen Minuten
Hunderte von sauberen Druck-
sachen, Formularen etc.**Erstklassiges
Schweizerfabrikat!**Folgende Vorteile erheben
„Schaco-Fix“ weit über andere,
viel teurere ausländische Fab-
rikate:**Die halbautomatische Inneneinfärbung** ermöglicht dort nachzufärben,
wo wirklich Farbe notwendig ist. Schmiererei und Beschmutzung, eine
Folge der Ueberfärbung, sind dadurch vermieden.**Die automatische Papierzuführung** führt präzise und sicher Blatt für Blatt
zu. Auf Wunsch kann sie abgenommen und ausgewechselt werden gegen
kombinierte Handanlage für Mehrfarbendruck (Dies ist selbst ohne
Trommelwechsel möglich), oder gegen**automatischen Papierzubringer für kleinste Formate und Einzelpost-
karten.** Dies sind ausserordentlich wichtige Konstruktionsvorteile, weil da-
durch der Apparat für alle vorkommenden Arbeitsmöglichkeiten ausge-
rüstet ist.**Der bewegliche Anlagetisch** ermöglicht gleichbleibenden Eindruck, auch
bei Auflage grosser Papierstapel und die**beidseitig gefederte Andruckwalze** stellt sich automatisch auf den jeweils
notwendigen Druck ein. Dadurch ist es nicht nötig, dass bei Ver-wendung von dünnem oder dickem Papier der Druck verstellt werden muss.
Wenn nicht gedruckt werden soll, wird die Druckwalze einfach ausgeschaltet.**Die Vorrichtung zum Höher- und Tieferstellen des Textes** gestattet
Textverstellung nach Wunsch.**Das automatische Zählwerk** mit Momentullstellung zählt die hergestellten
Drucke.**Die Fabrikationsstätte im Inland** sichert unbegrenzte, wirkliche Garantie.
Viele der beschriebenen Vorteile können auch an alten Apparaten ange-
bracht werden und bringen diese zur Leistungsfähigkeit des Schaco-Fix
Mod. 2. Verlangen Sie heute noch vollkommen unverbindliche Vorführung
oder Probestellung, selbst dann, wenn Sie schon einen Vervielfältiger be-
sitzen, wir können Ihnen sehr interessante Vorschläge machen.

Fabrikation und Vertrieb:

E. SCHAETZLER & CIE. A.-G. BASEL, Elisabethenstr. 41**Sie werden überrascht sein..**

wie elegant und vornehm ein Bigla-Pult trotz der unverwüthlichen Stahlkonstruktion wirkt. Deshalb werden Bigla-Stahlpulte selbst für moderne Direktionsbüros verwendet. Aber auch die Einrichtung ist überaus praktisch. Die Schubladen laufen spielend leicht auf Patent-Kugellagerführungen und können vollständig herausgezogen werden. Alle Korrespondenzen, Akten usw., die Sie täglich brauchen, haben Sie in greifbarer Nähe. Schwierige Platzfragen werden oft durch ein Bigla-Stahlpult in einfacher Weise gelöst.



Wir beraten Sie kostenlos und un-
verbindlich. Dürfen wir Sie besuchen
oder wünschen Sie Prospekte?

Bigler, Spichtig & Cie, A.-G. Biglen-Bern

Telephon 19

Nicht nur Schweizerwoche, Schweizerjahre!

Kauft Schweizerwaren — nicht einzig während der Schweizerwoche — auch heute, morgen, ... das ganze Jahr!

«Erinnern wir uns, dass die Freiheit allem Volke die Gebote schwerer Pflicht auferlegt.»

Bundespräsident Welti
an der Murtener Schlachtfeier 1876.

OSO
Eine neue Buchführungsmethode

Die neue OSO-Buchhaltung der Firma Gebrüder Scholl A. G. Zürich ist Schweizer-Erfindung und Schweizer-Fabrikat. Das geschützte einzigartige System ermöglicht bei überaus einfacher Handhabung die direkte Durchschrift von der Soll-Kolonie des zu belastenden Kontos in die Haben-Kolonie des zu erkennenden Kontos und in die Umsatzspalte des Journals.

Die OSO-Buchhaltung kennt keinerlei Uebertragungs-Buchungen und beseitigt damit die grössten Fehlerquellen. Auch Sammelübertragungen fallen dahin, so dass jeder Geschäftsfall sowohl auf dem Soll-, als auch auf dem Haben-Konto als Einzelbuchung figuriert.

Kombinations- und Anpassungsmöglichkeiten der OSO-Buchhaltung sind sozusagen unbegrenzt. Es lohnt sich für das kleine Gewerbe, wie für den grossen Betrieb, die neue Buchungsart kennen zu lernen.

Allegro-Schleifapparat

Man beurteilt den Menschen meistens nach seinen Umgangsformen, seinem Auftreten und Aussehen. Vom Nordpol bis zum Südpol, vom atlantischen bis zum stillen Ozean, überall in der zivilisierten Welt tritt der gebildete Mensch mit rasierem Gesicht auf. Die Erfindung des Sicherheits-Rasierapparates hat das Selbstrasieren in Schwung gebracht und damit ein hygienisch einwandfreies, leicht selbst ausführbares Rasieren ermöglicht. Doch war der stete Wechsel der Rasierklingen ein teurer und unangenehmer Faktor. Schweizerische Pionierarbeit und technisches Können haben auf diesem Gebiete Abhilfe geschaffen. Die Industrie Allegro in Emmenbrücke fabriziert seit Jahren einen Schleif- und Abziehapparat. Dieses nützliche und rentable Qualitätsprodukt hat eine jahrzehntelange Lebensdauer.

Die Schweizer Rechenmaschinen Madas

Schweizer Madas-Portable Universalrechenmaschine.

Nach dem bewährten Konstruktionsprinzip der grossen Madas-Rechenmaschinen sind auch die neuen Madas-Portables gebaut. Diese Maschinen benötigen je nach Modell nur 22x26 cm oder 24x26 cm Platz bei einem Gewicht von 9 kg bis 11 kg. Diese Maschinen werden in drei verschiedenen Kapazitäten in den Handel gebracht, nämlich 8x6x12-stellig, 8x8x16-stellig und 10x10x20-stellig. Die Maschinen zeichnen sich durch ruhigen Gang aus. Trotz dem kleinen Format besitzt die Madas-Portable ein griffiges Tastbrett mit geradlinig ablesbarer Kontrolle. Das Tastbrett ist selbstkorrigierend, die Tastenreihen sind stufenförmig angeordnet, wodurch das Niederdrücken von zwei benachbarten Tasten in der gleichen Vertikalreihe verhindert wird. Leichter Tastenanschlag. Durchgehende Zehnerübertragung auch im Umdrehungszählwerk. Ruhig gleitender Resultatwagen. Das Zahlenbild, welches durch Einstellkontrollwerk, Umdrehungszählwerk und Resultatwerk vermittelt wird, ist überaus deutlich. Möglichkeit direkter Einstellung von Werten in das Resultatwerk.

Schweizer Rechenmaschine Madas Super-Vollautomat.

Die Schweizer Rechenmaschine Madas für alle vier Rechenarten, deren äusserst rationelles vollautomatisches Arbeiten bei Erledigung von Multiplikationen und Divisionen vor zirka 6 Jahren für alle Kenner eine Ueberraschung bedeutete, hat sich bewährt. Hunderte solcher Maschinen stehen in der Schweiz im Betrieb. Kapazitäten: 9x7x12-stellig und 9x9x16-stellig.

Hersteller dieser beiden Maschinen: H. W. Egli A. G., Zürich-Wollishofen. Generalvertretung: Additions- & Rechenmaschinen A. G., Zürich.

La grande Industrie genevoise

Les ateliers H. Cuénod S. A., dont le personnel, encadré d'un imposant état-major d'ingénieurs et de techniciens comptent plus de 250 personnes, ont été fondés en 1899 par M. Hermann Cuénod, ingénieur, qui préside encore aujourd'hui à ses destinées; ses ateliers et bureaux occupent une surface couverte de 6400 mètres carrés.

Dès 1921, les ateliers Cuénod ont entrepris la fabrication des brûleurs à mazout, industrie qui était alors à l'état embryonnaire en Europe. D'emblée, ils acquirent dans ce domaine une renommée qui alla sans cesse en grandissant. Il faut dire que les brûleurs à huile avaient été construits jusque-là d'une façon peu rationnelle, avec des moyens limités, des outillages de fortune et des méthodes où l'empirisme jouait un rôle primordial. Sans s'inspirer de ce qui avait été fait ailleurs, les ateliers Cuénod, dont l'expérience acquise en matière de réglage automatique et de mécanique de précision les servit grandement, mirent au point un brûleur à commande automatique qui connut tout de suite le succès.

Les ateliers Cuénod entreprirent ensuite, la fabrication d'un brûleur (dénommé Oléo) complètement automatique pour petites et moyennes installations de chauffage.

Moderne Spritzguss-Erzeugung

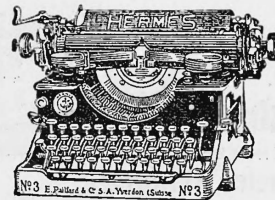
Die Spritzgusstechnik hat in den letzten 10 Jahren eine ausserordentliche Weiterentwicklung erfahren und dient heute sehr vielen Industriezweigen mit hochqualifizierten Erzeugnissen in vorteilhaftester Art. Ueberall dort, wo grössere Serien für die Maschinen- und Apparate-Fabrikation, für Massenartikel aller Art in Metall-Legierungen gebraucht werden, findet die Spritzguss-Erzeugung ideale Anwendung und trägt wesentlich zur Verbilligung der Fertigfabrikate bei. Sowohl in hochprozentigen Aluminium-Legierungen wie auch in solchen mit Zink und Blei als Basis, dann namentlich auch in Messing- und Bronze-Legierungen, werden die Spritzgussteile maschinell hergestellt und verlassen grösstenteils montagefertig das Spritzgusswerk. Pionierarbeit auf den europäischen Absatzgebieten hat die Injecta A.-G. in Teufenthal bei Aarau geleistet, indem sie als erste Spezialwerk dieser Branche in verschiedenen Ländern Aluminium-Spritzguss einführt und sich seither spezialisiert hat für die Spritzgusserzeugung in Messing-, Bronze-, Zink- und Blei-Legierungen. In diesem besteingerichteten und auf Präzision und Qualität eingestellten Spezialunternehmen werden nicht nur Spritzgussteile aller Art hergestellt, sondern diese Fabrik ist auch in der Lage, fertige Apparate, die unter Anwendung der modernen Spritzgussverfahren vorteilhaft erzeugt werden, auf Grund bester Einrichtungen zu liefern.

Verschenken Sie gerne ?

Fr. 100

Denn soviel bezahlen Sie mehr für eine ausländische Schreibmaschine!

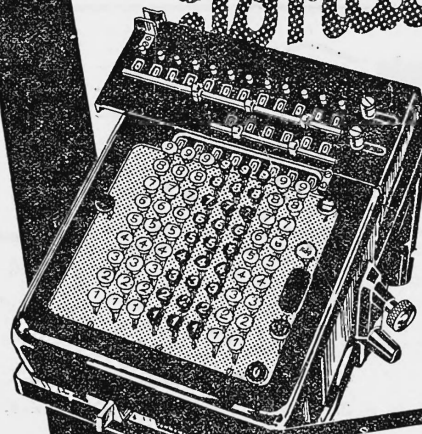
Für **Fr. 650.—** erhalten Sie die neueste Präzisions-schreibmaschine, die in Yverdon gebaute **HERMÈS Mod. 3A** mit 24 cm Wagenbreite und 90 Anschlagdivisionen. Dank ihrer Leistungsfähigkeit erfreut sich die schweizer. Marke eines jährlich wachsenden Umsatzes. Allerorts wird die **HERMÈS** unverbindlich und kostenlos zur Probe gestellt. Verlangen Sie **Modell A.**



Ueberall unverbindliche Probestellung durch den Generalvertreter:

L.-M. CAMPICHE
St-Pierre, 2, Lausanne

Madas Portable



Ihr Staunen über die Leistungsfähigkeit dieser neuen, kleinen Universal-Rechenmaschine - die von der Firma H. W. Egli A.-G., Zürich, hergestellt wird - ist vollkommen gerechtfertigt! Lassen Sie sich die Vorzüge, die auch Ihnen nutzbringend sind, durch einen unserer Vertreter erklären. **ADDITIONS- UND RECHENMASCHINEN A.-G.** Zürich · Limmatquai 34 · Telephon 26.930, 26.931

Nicht
nur

Schweizerwoche, Schweizerjahre!

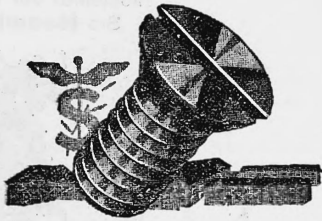
Kauft Schweizerwaren
— nicht einzig während
der Schweizerwoche —
auch heute, morgen,
.... das ganze Jahr!

Für Ihr Büro

Möbel aus Holz und Stahl
nur erstklassige Schweizerware

Kaiser & Co. A.-G., Bern

Geb.
Laubscher & Cie
AKTIENGESELLSCHAFT
Täuflielen (Schweiz)



Aelteste Schweizer-Spezialfabrik für
Präzisionsschrauben- und Drehteile
für alle Industrien
Grammophon-Nadeln
Bilder-Nadeln
Zierleisten-Nadeln
Zirkel-Nadeln
Nadeln und Stiften aller Art

Verkaufsstelle Schweizerischer Papierfabriken „Papyrus“ Luzern

besorgt den Verkauf für die Schweiz der Erzeugnisse nach-
stehender Papierfabriken mit insgesamt 30 Papiermaschinen

- Cellulose- und Papierfabrik Balsthal
- Papierfabrik Biberist (mit Filiale Worbläufen)
- Victor Laager, Carton- und Papierfabrik,
Bischofszell
- Papierfabrik Cham A.G., Cham
- Papierfabrik Albert Ziegler & Cie. A. G.,
Grellingen
- Papierfabriken Landquart A. G., Landquart
- Cartiere di Locarno, Tenero-Locarno
- Walty & Co., Papierfabrik, Oftringen
- Papierfabrik Perlen
- Papeteries de Serrières
- Stoeklin & Cie., Papier- und Kartonfabrik,
Basel
- Papierfabrik Utzenstorf
- Henri Bristlen, Fabrique de papier, Versoix

Bitte, verlangen Sie von Ihrer Bezugsquelle ausdrücklich
Schweizerpapier

Die richtige Auskunft im richtigen Moment

ist wertvoll für gutes Disponieren.
Viscard-Erga kann sie Ihnen geben.

Rössig-Naegeli
COR. LA GRABENHOFSTR. 22 CENTRALHOF ZÜRICH



Grâce au contact étroit

entre vous et votre clientèle, et que seul peut fournir un fichier
à sélections visibles, vous réduirez au strict minimum les
pertes sur vos débiteurs. La première perte évitée peut com-
penser largement le prix d'un fichier Viscard-Erga.

18, Rue de Bourg **J. Kaiser & fils** LAUSANNE



AUTOMATISCHE OELFEUERUNGEN FÜR ALLE ZWECKE

OLEO

CUÉNOD-WERKE A.-G., Châtelaine - GENÈVE
BUREAU ZÜRICH, Löwenstrasse 3, ZÜRICH
BUREAU BERN, Monbijoustrasse 21, BERN
BUREAU BASEL, Margarethenstrasse 72, BASEL

OLEO-BRENNER
VOLLAUTOMATISCH
GERAUSCHLOS, SICHER
WIRTSCHAFTLICH

OLEO

Die Cuénod- und Oleo-Brenner werden durch jede gute Zentralheizungsfirma installiert

12 JAHRE ERFAHRUNG — MEHRERE TAUSEND BRENNER IM BETRIEB

In über 400 Orte der Schweiz

infern wir unser Arbeiten. Diese Tatsache ist ein schlagender Beweis, daß Busag-Klistheer
gut überarbeitet sind und prompt geliefert werden.

BUSAG KLISTHEEFABRIK **BERN**
G. MONBIJOUSTRASSE 49



Nicht nur Schweizerwoche, Schweizerjahr!

Kauft Schweizerwaren — nicht einzig während der Schweizerwoche — auch heute, morgen, ... das ganze Jahr!

« In Verbindung mit einer sorgfältigen Wahrung unserer Exportinteressen müssen wir darnach trachten, soweit möglich den eigenen Bedarf durch die eigene Arbeit zu decken. »

Alt Bundesrat Calonder
(Zitat aus der Schweizerwoche-Literatur.)

Ueber moderne Mund- und Zahnpflege

Die heutige Mund- und Zahnpflege beschränkt sich nicht nur auf eine mechanische Zahnreinigung. Sie verlangt vielmehr eine zweckmässige Pflege sowohl der Zähne als auch des ganzen Mundes. Ein erstklassiges Präparat soll nicht nur die Zähne mechanisch reinigen, sondern auf chemischem Wege alle sich bildenden Beläge und Säuren entfernen resp. unschädlich machen und zugleich eine desinfizierende Wirkung ausüben, um die infektiösen Bakterien zu vernichten. Dabei dürfen aber keine Substanzen verwendet werden, die irgendwelchen schädlichen Einfluss auf die Zähne oder auf die Schleimhäute besitzen.

Diese Forderungen werden in vorzüglicher Weise von den seit Jahren mit bestem Erfolg verwendeten Thymodont-Präparaten erfüllt. Diese Präparate besitzen aber ausserdem noch eine ausgezeichnete heilende Wirkung auf Entzündungen und Erkrankungen des Zahnfleisches, die sie besonders auch bei der mit Recht gefürchteten Pyorrhoe (Lockerwerden der Zähne) wertvoll macht. Thymodont ist ein praktisch erprobtes und wissenschaftlich zusammengesetztes Schweizer-Präparat, das von der Dental Abteilung des Schweiz. Serum- & Impfinstitutes in Bern in sorgfältigster Weise und unter Verwendung nur ausgesuchter erstklassiger Materialien hergestellt wird.

Benzintankanlagen.

Für Alle, die sich mit dem Problem der Benzinlagerung und Abzapfung befassen müssen, seien es nun Baugeschäfte, Mühlen, Fabriken, Transport-Unternehmungen u. s. f. ist eine feuer- und explosionsichere Benzintankanlage zur Notwendigkeit geworden. Eine solche Benzintankanlage ermöglicht einmal den Engros-Einkauf von Benzin, eine bequeme und rasche Einfüllung und Lagerung und ein explosionsicheres und sauberes Abzapfen.

Die Sauer A.-G. Solothurn, gegründet im Jahre 1894, erstellt seit Jahren als Spezialität solche Benzintankanlagen und zwar in allen Grössen und Ausführungen, sowohl für Private wie für den öffentlichen Verkauf. Für Privatgaragen oder für Unternehmungen mit einem kleinen bis mittleren Benzinverbrauch werden im allgemeinen die Sasso-Wandapparate in Frage kommen, die sowohl in das Innere der Garagen wie an irgendeine Aussenmauer montiert werden können. Für solche private Anlagen können sowohl Sasso-Messapparate ohne Zählwerke, wie auch solche mit Zählwerken verwendet werden. Letztere sind darum empfehlenswerter, weil ohne Zeitverlust oder Mehrarbeit jederzeit eine genaue Verbrauchskontrolle vorhanden ist.

Für Unternehmen mit grossem Benzinverbrauch, und überall dort, wo es auf Schnelligkeit in der Bedienung ankommt, sind die automatisch umschaltenden Sasso-Messapparate zu empfehlen. Auch diese Apparate können sowohl als Wandanlagen montiert wie in freistehende Verkaufssäulen installiert werden. Entweder wird auch hier das Benzin mit einer Handpumpe gefördert oder dann mit einer Elektro-Motorpumpe, welche ohne weiteres angeschlossen werden kann.

Der neuzeitlichen Forderung nach genauer Unkostenberechnung Rechnung tragend, können an die Sasso-Apparate noch sogenannte Konsumentenanzahlwerke angeschlossen werden, welche die Benzinentnahme jedes einzelnen Bezügers separat registrieren. Auf diese Weise kann also z. B. der Benzinverbrauch jedes einzelnen Chauffeurs, jedes Camions, einzelner regelmässiger Touren u. s. f. kontrolliert werden. Ferner kann auf diese Weise der Besitzer einer Automobilgarage einzelnen regelmässigen Kunden ein Zähler Schloss vermieten, so dass sie ungehindert jederzeit Benzin zapfen und nur nach Ablauf eines gewissen Zeitpunktes abzurechnen brauchen.

Die Sasso-Messapparaturen werden in den Werkstätten der Sauer A.-G. in Solothurn hergestellt, sind also rein schweizerisches Fabrikat. Die Tausende von Anlagen, welche diese Firma in der Schweiz bereits erstellt hat, dürften ein Beweis dafür sein, dass die Präzision einheimischer Apparate und die Qualität des verwendeten Materials in der Schweiz doch immer wieder zur Geltung gelangen.

Rationelles Bauen

Das Problem des Wärmeschutzes im Bauwesen wurde durch verschiedene Forschungsinstitute in jahrelanger Arbeit gründlich erforscht, und erst dadurch allen Baufachkreisen die grosse Bedeutung des rationellen Wärmeschutzes als volkswirtschaftliche Notwendigkeit eindrücklich vor Augen geführt. Die allhergebrachte Bauweise führt zu einer Materialverschwendung, weil die Mauern als raumumschliessendes Gebilde die tragende und die wärmeisolierende Funktion übernehmen mussten.

Es ist eine Forderung der Wirtschaftlichkeit, diese beiden Funktionen voneinander zu trennen, das heisst man wird in Zukunft immer mehr darauf bedacht sein, das Mauerwerk nur noch so stark als statisch notwendig aufzuführen, und den nötigen Wärmeschutz mittelst geeigneter, neuzeitlicher Baumaterialien zu sichern.

Die Bau- und Isolierplatte « Standard » zeichnet sich durch grosse Isolierfähigkeit aus. Die Platte enthält eine grosse Anzahl von Hohlräumen mit ruhender Luftschicht, umschlossen von Holzspänen und Bindemitteln. So erreicht man zum Beispiel durch Verkleidung einer 15 cm starken Ziegelmauer mit einer 5 cm starken Standardplatte den gleichen Isoliereffekt wie mit einer 77 cm dicken Vollbacksteinmauer. Beim Skelettbau ist die Trennung der tragenden und wärmeschützenden Bauteile am klarsten ausgeprägt. Die tragende Funktion wird in diesem Falle von Holz, Eisen oder Beton ausgeübt, während der Wärmeschutz allein durch die Isolierplatte gewährleistet wird. Namentlich der Holzfachwerkbau erlebt eine Wiederauferstehung, denn er ist seit ältesten Zeiten die populärste Bauweise und in jüngster Zeit durch eine Kombination mit Eisenkonstruktion so verbessert worden, dass ihm keinerlei Mängel mehr anhaften. Bauten aus Standardplatten erfordern einen bedeutend geringeren Kostenaufwand, sind im Winter angenehm warm, im Sommer bei grösster Hitze behaglich kühl und gewährleisten ein gesundes Wohnen. Die Vorzüge der Standard-Platte sind: 1. Handlichkeit; 2. Isolierfähigkeit; 3. Frostbeständigkeit; 4. Feuerhemmend; 5. Chlor- und Säurefestigkeit; 6. kurze Bauzeit; 7. unbeschränkte Lebensdauer; 8. Wohnungs-Hygiene; 9. das Bauen im Winter; 10. vorzügliche Schalldämpfung.



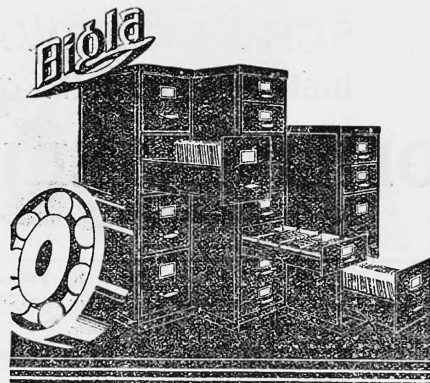
Verbesserung und Einsparung bringt Ihnen unsere

OSO BUCHHALTUNG

mit ihrer neuen fortschrittlichsten Buchhaltungsmethode. Sie verbucht als Einzige zweckmässige Soll, Haben und Journal tatsächlich mit einer einzigen Niederschrift. Als Erste arbeitet sie auch ohne Journal unbedingt zuverlässig. Weitere 30% Arbeitersparnis. / Unbeschränkte Anwendungsmöglichkeiten. / Prospekt 102. Telefon 35.710.



GEGRÜNDET
SCHÖLL
A.-G. POSTSTRASSE 3 - ZÜRICH



Büromöbel aus Stahl

Bewährtes Schweizerfabrikat. Formsön, stark und unverwüsthch. Die Schubladen laufen selbst bei grösster Belastung spielend leicht auf den Patent-Kugellager-Führungen.

Verlangen Sie Gratisprospekt St 37



Filialen in Basel und Schaffhausen



Baumgartner & Co.

Werkstätten für Möbel

und Innenausbau

Bern

nur Maitenhofstr. 42

Telephon 23.212

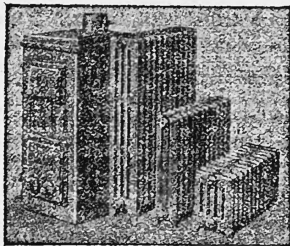
MÖBEL- WERKSTÄTTEN

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller in unser Fach einschlagenden Arbeiten, wie Büro-Ausstattungen, Direktionsräume, Ladeneinrichtungen, Einzeilmöbel aller Art in bekannt erstklassiger Ausführung. Beste Referenzen.

Nicht nur Schweizerwoche, Schweizerjahr!

Kauft Schweizerwaren — nicht einzig während der Schweizerwoche — auch heute, morgen, ... das ganze Jahr!

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen
Werke in: Gerlafingen, Klus, Choindez, Rondez, Olten, Bern



Moderne **Radiatoren „Helios“** für rasche Aufheizung.

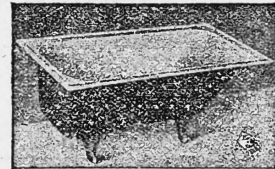
Neuer **Heizkessel „Pyrovas“** mit Heizflächen von 1,3 bis 2,4 qm. für Kleinhäuser, Etagenwohnungen, Siedlungen usw.

Hebezeuge - Förder- und Transportanlagen - Transmissionen

Gussemaillierte sanitäre Installationsmaterialien: Badewannen, Waschbecken, Waschtische, Waschrüge, Spülbecken, Spültrüge, Reihenwaschanlagen, Konsolen, Seifenschalen usw.

Wasserleitungsarmaturen: Absperrschleber, Hydranten, Reservoir-Armaturen, Ventile, Klappen, Sprudeltrinkbrunnen, Brunnen-schalen usw.

Kanalisationsartikel für Haus- u. Strassenentwässerung: Ablaufröhren, Bodenabläufe, Sinkkasten, Benzinabschneider für Garagen, Fettabschneider, Schachtabdeckungen, Roste, Rinnen usw.



Installationsartikel für elektrische Leitungen: Isolatoren-träger, Spannschrauben usw., guss-eiserne Mastensockel.

SCHWEIZERWARE bietet Sicherheit!
ISOLIERMATERIAL für die Elektrotechnik

- Spezialitäten: **Amberit** für Kollektoren und elektrische Heizungen
Isolier-Seide, -Tuch und -Papier
Mikanit und Mikafolium in Tafeln, Rollen und Bändern
ASPHALT-MIKAFOLIUM in Rollen
Mika-Isolationen-Bänder, -Formstücke
Nutenisolationen (Tisolite etc.)
Hartpapier (Dellit braun, Radiolit schwarz und maseriert) in Platten, Röhren, Formstücken etc.
Hartgewebe (Canevasit) für geräuschlose Zahnräder etc.
Isolierlacke gelb und schwarz, luft- und ofentrocknend
Kunstharzpapier in Rollen, 2000 mm breit und unterteilt
Bretonite-Bremsbeläge
Feinkupferdraht und Widerstandsdraht
Emailliedraht von 0,04 mm aufwärts
Wicklungsdrähte aller Art
Asbestitdraht für hohe Temperaturen

Schweizerische ISOLA-WERKE
Breitenbach

Telegramme: ISOLA, Breitenbach-Solothurn - Telefon Nr. 8 und 24

Benzin- u. Oel-TANKANLAGEN

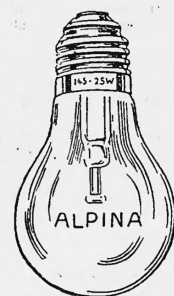
IN JEDER GRÖSSE UND AUSFÜHRUNG

Drehteile und SCHRAUBEN

VERCHROMEN VERNICKELN



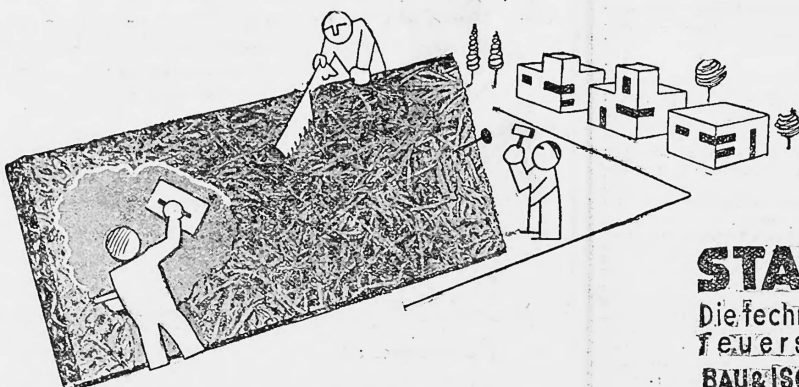
SAUSER A.-G. SOLOTHURN



ALPINA

Die gute Schweizer Lampe

Glühlampenfabrik ASTRON A.G., Kriens



STANDARD-PLATTE
 Die technisch vollendete, hochisolierende Feuersichere Leichtbau-Platte
BAU-ISOLIERPLATTENFABRIK A.G. STÄFA

Nicht nur Schweizerwoche, Schweizerjahre!

Kauft Schweizerwaren — nicht einzig während der Schweizerwoche — auch heute, morgen, das ganze Jahr!

«Kaum in einer andern Zeit ist es je einmal so wichtig gewesen, dass sich jeder Schweizer der Pflicht seinem Lande gegenüber bewusst ist. Alle Massnahmen unserer Behörden zur Aufrechterhaltung unserer schweizerischen Volkswirtschaft werden Stückwerk bleiben, wenn sie nicht vom Willen des gesamten Schweizervolkes getragen sind, durch Berücksichtigung schweizerischer Produkte beim Wareneinkauf mitzuhelfen, unserem Lande Arbeitsgelegenheit zu schaffen.

Ich weiss, dass es ausserordentlich schwer hält, ein ganzes Volk auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu verpflichten. Wenn aber nur ein Bruchteil sich in der heutigen schweren Zeit seiner Pflicht erinnert, so wird manche arbeitslose Hand wieder Beschäftigung finden.»

August Schirmer

Präsident des Schweiz. Gewerbeverbandes.
(Zitat aus der Schweizerwoche-Literatur.)

Coffex, coffeinfreier Kaffee

Die Coffex A. G., Schaffhausen, Herstellung von coffeinfreiem Kaffee, hat sich in kurzer Zeit von kleinen Anfängen zu einem grösseren Betriebe hinaufgearbeitet und was besonders hervorzuheben ist, ist dieser Vorgang ganz im Stillen geschehen. Die Coffex A. G. hat intern tüchtig gearbeitet und ein Produkt herausgebracht, das dank des eigenen Coffex-Verfahrens, einen vorzüglichen, aromatischen coffeinfreien Kaffee aufweist. Das Unternehmen ist in jeder Beziehung schweizerisch und es werden speziell nur Kaffees von schweiz. Plantagen oder schweiz. Uebersee-Firmen verwendet.

Dass die Coffex bei Vergebung ihrer Neuanlagen, unter Hintansetzung günstigerer ausländischer Angebote, in weitgehendem Masse die schweiz. Apparate-Industrie berücksichtigte, mag bei dieser Gelegenheit auch noch erwähnt werden.

Kaiser & Co. A. G., Bern

Eine Besichtigung der Bureauöbel-Ausstellung in der Firma Kaiser & Co. A. G., Bern, lässt so recht die hohe Stufe erkennen, die von der schweizerischen Bureauöbel-Industrie erreicht ist. Es sind da alle gebräuchlichen Typen vorhanden: Flach- und Rollpulte, Akten- und Vertikalschränke, Schreibmaschinentische, Karteien usw., aus Holz und Stahl. Der heutigen Normalisierung ist weitgehendst Rechnung getragen. Die Holzmöbel sind hell oder dunkel gespritzt.

Aus dem Klischee-Gewerbe

Zwei Hauptforderungen der heutigen Zeit sind Qualität und kürzeste Lieferfrist. Wie hat sich da in vielen Branchen alles geändert. Noch vor wenigen Jahren war der Schweizerkaufmann, der Verleger und Drucker direkt gezwungen, seine Druckstöcke (Klischees) im Auslande zu bestellen. Heute dagegen stehen leistungsfähige, heimische Betriebe da.

Die Klischeefabrik Busag A. G. in Bern erstellt nicht nur die farbigen Buchillustrationen, sondern alle jene Arbeiten, die das gute Druckbild zum Endzwecke haben, also für Zeitungs-, Buch- und Kunstdruck.

Die schweizerische Scheckkarte «Ordex»

Vorsicht ist heute in jedem Geschäft, in jeder Verwaltung das Gebot der Zeit. -Vorsicht verlangt eine dauernde stets auf den Tag nachgeführte zwangsläufige Uebersicht. Heute bei der Raschheit der Geschäftsabwicklungen, bei der sich rasch ändernden Konjunktur, bei der Vielseitigkeit der Geschäfte, genügt das Gedächtnis nicht mehr. Das stets beobachtende und wachende Auge kommt heute zur grössten Geltung.

Bei der Scheckkarte «Ordex» liegen die Karten schuppenartig aufeinander, so dass von jeder Karte ein Streifen sichtbar ist. Jede Karte, sie stelle einen Kunden, einen Artikel oder ein Konto dar, zwingt sich auf, sticht in die Augen. Auf dem Streifen werden alle wichtigen Merkmale übersichtlich konzentriert und farbige Signale vergrössern die Wirkung. Kein Vergessen mehr, denn jede Karte ist ein Blickfang und zwingt zur Aufmerksamkeit. Kein Suchen, kein unnütiges Tasten, ein Blick genügt und man steuert direkt dem Ziele zu. Keine Unordnung mehr, kein Verlieren oder falsches Ablegen, denn die Karte, so leicht sie auch erreichbar ist, kann, ohne herausgenommen zu werden, konsultiert und nachgetragen werden.

Cyclon-Celluloselacke

Diese Lacke inkl. die notwendigen Grundpräparate werden von der Firma Naegely, Eschmann & Cie. Akt. Ges. in Oerlikon seit ungefähr 7 Jahren hergestellt.

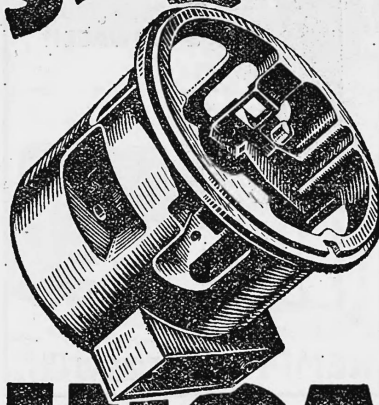
Dieses Schweizerfabrikat hat dank seiner Eigenschaften (grösste Haltbarkeit, vorzügliches Haftvermögen, ausgezeichnete Deckkraft sowie mildester Geruch) in verhältnismässig sehr kurzer Zeit bei einer grossen Anzahl namhafter Industrien verschiedenster Art, Eingang gefunden.

Die Firma Naegely, Eschmann & Cie. Akt. Ges. stellt auch Oellacke normal und raschtrockend, Emailen, Einbrennlacke etc. von Grund auf her; bekannt ist diese Firma ausserdem noch durch das Alleinfabrikationsrecht für die Schweiz der Rostschutzfarbe Ferrubron.

Fabrikmobiliar

Die rapide Entwicklung sämtlicher Industrien während den letzten 25 Jahren brachte auch eine Modernisierung des früher oft primitiven Fabrikmobiliars. Um mit der ausländischen Konkurrenz, die uns diese Verbesserungen aufdrängte, einigermaßen Schritt zu halten, war es ein Bedürfnis, daß sich auch in der Schweiz Betriebe mit der Herstellung von Fabrikeinrichtungen betätigten. Als führende schweizerische Spezialfabrik auf diesem Gebiete darf die Firma Kempf & Cie., Herisau, genannt werden. Ihre eisernen Garderobenschränke, Transportgeräte aller Art, Werkzeugkasten, Magazin-gestelle, Fahrradständer etc. sind bei den meisten grösseren Unternehmungen eingeführt.

SPRITZ GUSS



INCA

FERTIG-FABRIKATE INJECTA

TEUFENTHAL BEI AARAU SCHWEIZ

TEPPICHE

Bettvorlagen vom einfachsten Jute-Vorleger bis zur feinsten „Orient“-Vorlage.

TEPPICHE

Waschtisch- und Badematten, Spiel- (Jaß-) Decken, Bettumrandungen.

TEPPICHE

Salon-Teppiche in Bouclé, Velvet, Axminster, Tournay und Qualität „Orient“.

TEPPICHE

Läuferstoffe in Jute, Tapestry, Bouclé, Velvet, gestreift und gemustert, Tournay, gemustert. / Spannteppiche in Bouclé und Plüsch, uni und gemustert.

TEPPICHE

Kirchentepiche, Tapestry und Plüsch. / Stuhl-Läufer in Jute, Tapestry und Velvet.

Alles gute Schweizer Teppiche der

Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda

Verkauf ausschliesslich nur an Teppiche führende Firmen. Wir weisen gerne Firmen nach, die unsere Fabrikate führen.

Nicht
nur

Schweizerwoche, Schweizerjahre

Kauft Schweizerwaren
— nicht einzig während
der Schweizerwoche —
auch heute, morgen,
.... das ganze Jahr!

Spitzenleistungen

im Transportwesen erreichen
Sie durch Verwendung unserer

STAPELAUFGÜGE & HUBWAGEN



Mit
Ratschlägen
stehen
wir
gerne
zu Ihren
Diensten

KEMPF & C^{IE} HERISAU TEL. N° 167



Ein Schweizer Produkt für die
Schweizer Industrie. Gut dek-
kend, in 15 Minuten trocken.
Naegely, Eschmann & Cie.
Aktiengesellschaft
Lack- und Farbenfabrik
Oerlikon-Zürich

Täglich 30 Sekunden Allegro, Täglich meisterhafte Selbstrasur!

Der Schleif- und Abziehapparat ALLEGRO verleiht Ihrer Rasierklinge diejenige Schärfe, welche Sie von einer neuen Klinge erwarten und dies während der Dauer eines Jahres. Er schleift auf Stein und zieht auf Leder ab. Elegante und solide Ausführung, leichte Handhabung. Vernickelt Fr. 18.—, schwarz Fr. 12.—, in Messerschmiede-, Eisenwaren- und allen andern einschlägigen Geschäften. Modell D für doppelschneidige, Modell E für einschneidige Klingen.

Prospekt gratis durch
INDUSTRIE A. G. ALLEGRO
Emmenbrücke 41 (Luzern)



Sie dienen sich selbst und unserer Volkswirtschaft

wenn Sie das bestempfohlene Schweizerprodukt

Thymodont



DIE ZAHNPASTA EINES ZAHNARZTES

verwenden. Es erhält Ihre Zähne gesund und frei von Belag.

Hersteller: Dental-Abteilung des Schweiz. Serum- und Impf-
Institutes, Bern.

Generalvertrieb: J. Schneier, Schulhausstrasse 5, Zürich-Engel.

FERNET-BRANCA

Der König der Bitter soll
in keiner Familie fehlen

S. A. FRATELLI BRANCA, CHIASSO

CALORA A.G. Küssnacht-Zürich
Fabrik elektrischer Apparate

Heizkissen
Binden



Teppiche
Bettwärmer etc. etc.

nicht radiostörend

Prima Schweizerfabrikat

Ueberzeugen Sie sich einmal von der Güte des seit über 100 Jahren bewährten, bodenständigen

Aperitif Burgermeisterli

ALLEIN ECHT VOM FABRIKANTEN E. MEYER, BASEL

Vorsicht vor Nachahmungen

Nicht nur Schweizerwoche, Schweizerjahre!

Kauft Schweizerwaren — nicht einzig während der Schweizerwoche — auch heute, morgen, ... das ganze Jahr

« Das einheimische Schaffen und sein Streben nach möglichst vollkommenen Leistungen zu unterstützen, gebietet uns nicht nur die patriotische Pflicht gegenüber den Volksgenossen, sondern zugleich auch das allgemeine Interesse an der Aufrechterhaltung einer gesunden schweizerischen Wirtschaft. »

Alt Bundesrat Dr. Haab
(Zitat aus der Schweizerwoche-Literatur.)

Wärmespeicheröfen mit Gasfeuerung

Die Entfernung der mühevollen, staub- und russ-erzeugenden, unhygienischen Ofenheizung aus den Zimmern war bekanntlich der Hauptgrund, welcher der Zentralheizung den Weg bahnte, da sich dabei die dem Kohlenbetrieb anhaftenden Nachteile auf eine Feuerstelle beschränken. Wo diese Nachteile jedoch nicht vorhanden sind, wie z. B. beim Gas, ist es gleichgültig, ob man zentral oder einzeln heizt. Dabei ist die Einzelofenheizung infolge der besseren Anpassungsfähigkeit an den Wärmebedarf und der dadurch bedingten grösseren Wirtschaftlichkeit im Betrieb der Zentralheizung überlegen. Der Nutzeffekt bei Einzelheizung beträgt, im beheizten Raum gemessen, bei elektrischen Wärmespeicheröfen etwa 97 Prozent, bei Gasheizung 80—83 Prozent und bei der Zentralheizung 51—60 Prozent. Dass nicht nur die Ökonomie der Einzelheizung, sondern auch die rein heiztechnischen Eigenschaften besser sind, wird wohl jeder bestätigen, der die Verhältnisse in zentralgeheizten Miethäusern aus Erfahrung kennt.

Das Ideal der Einzelheizung wäre unzweifelhaft der elektrische Wärmespeicherofen, doch kommt dessen Anschaffung und namentlich sein Betrieb, trotz seinem hohen Nutzeffekt, noch zu teuer, als dass er Allgemeingut werden könnte. Da das Gas Bestandteil nahezu jeden Haushalts in den Städten und grösseren Ortschaften ist, so ist die Erwägung, es auch zu Heizzwecken mehr als bisher dienlich zu machen, naheliegend, um so mehr, als die langjährigen Erfahrungen des Auslandes, wo man im allgemeinen kein so hochwertiges Gas wie in der Schweiz fabriziert, in millionenfachen Einzelheizungen hygienisch und heiztechnisch durchweg gute Resultate ergeben.

Während man die Ausnützung der dem Gas innenwohnenden Heizwerte bislang jedoch derart vorgenommen hat, dass die Gaszufuhr zu dem dauernd in Funktion gehaltenen Brenner mittelst eines sog. Wärmereglers der erforderlichen Temperatur angepasst wurde, ist der Gedanke, den Gasbrenner nur eine relativ kurze Zeit mit voller Flamme wirken zu lassen und hierauf ganz abzustellen, neu. Eine solche Betriebsart erfordert selbstverständlich ein anderes Ofensystem als die bisher gebräuchlichen, und zwar ist es auf der Basis der Wärmespeicheröfen aufgebaut.

Es handelt sich um einen Wärmespeicherofen mit Gasfeuerung, dessen Aeusseres aus gebrannten oder emallierten Kacheln besteht, dessen Inneres jedoch nicht mit Rauchzügen ausgestattet ist, sondern eine feuerfeste, wärmespeichernde Masse enthält, die von den Heizgasen, welche dem am Ofenfass eingebauten Brenner entströmen, zieckförmig durchzogen und damit zur Adsorption dieses Heizgases gezwungen wird. Die Oberfläche der Wärmespeichermasse beträgt das Mehrfache der Ofenoberfläche, wodurch eine kalorische Ausnützung der Heizgase erwirkt wird, wie sie bei Gasöfen nicht intensiver gedacht werden kann. Praktisch kommt dies derart zur Auswirkung, dass diese Öfen, je nach Aussentemperatur, noch 4—6 und mehr Stunden Wärme abgeben, nachdem der Brenner abgestellt ist. Die eingehenden Untersuchungen der Eidg. Materialprüfungsanstalt sowie des Gaswerks der Stadt Zürich ergaben bei diesen Öfen ausgezeichnete kalorische Wirkungen, wobei unter anderem festgestellt wurde, dass die Oberflächentemperatur des Ofens 9 1/2 Stunden nach Abstellen des Brenners immer noch etwa 50 Grad C. war. Diese Leistung ist nur möglich mittelst einer Vorrichtung, welche den Ofen bei abgestellter Wärmequelle von der Aussenluft abschliesst, so dass die aufgestapelten Wärmemengen nach und nach zum Verbrauch gelangen. Wie intensiv diese Wärmeabgabe aus der Speichermasse ist, geht daraus hervor, dass laut der Versuchsergebnisse die Innentemperatur des Ofens 20 Stunden nach gelöschtem Brenner noch über 90 Grad C. betrug. Namhafte Vorteile sind: die relativ niedere Oberflächentemperatur von 70—80 Grad C., welche jegliche Staubverbrennung im Raum ausschliesst, der Wegfall von Asche, Staub und Russ, der Reinigungsarbeiten, des Kohlenschleppens usw., die unbeschränkte Aufheizzeit nach Wahl, der billige Gaspreis und nicht zuletzt die Möglichkeit, auch während gewisser Zeiten (Nachtzeit usw.) Räume heizen zu können, ohne dass eine Flamme brennt. Dabei bedarf dieser Wärmespeicherofen bedeutend weniger Gas; er ist besonders dort angebracht, wo eine individuelle und sparsame Raumheizung erwünscht ist.

zuerst die Inserate lesen!

SIETAPPEN

im Dunkeln ohne Licht!



ORDEX
bringt Licht!

ORDEX, die schweizerische **SICHTKARTEI** ist heute in jedem Betrieb unentbehrlich.

ORDEX
ORDEX

ist wie das Auge des Meisters, das alles sieht — alles weiss.

erhöht den Umsatz, schützt vor Verlusten, bringt Zeit- u. Geldersparnis.

Sihlporte Löwenstrasse 3 TELEPHON 37.932
HENRY MICHEL & Co. - ZÜRICH



Wärme-Speicher-Öfen mit Gasfeuerung

Das Ideal der Raum-Heizung

Geprüft von der Eidg. Material-Prüfungsanstalt und von verschiedenen Gaswerken. Vollkommener Ersatz der Zentralheizung. **Glänzende Referenzen.** Unverbindliche Auskünfte in der Ausstellung und Gasofenfabrik

GEBR. HAAG, Zürich 4
Hallwylstrasse 28 Telephone 51.037

Abreiss-Kalender

NORMAL-UMLEGE-SPEZIAL-
TELEPHONREGISTER-BLOCKS
KALENDER-RÜCKWÄNDE
BRANCHENSUJETS
SCHREIBMAPPEN
EXTRA-ANFERTIGUNGEN

CALENDARIA A.G. JMMENSEE

Vidmar

Kassenschränke
Stahlmöbel
Archiv-Anlagen

HAUPTLIEFERANT DER SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK

A. & R. WIEDEMAR, BERN

Nicht
nurSchweizerwoche,
SchweizerjahreKauft Schweizerwaren
— nicht einzig während
der Schweizerwoche —
auch heute, morgen,
... das ganze Jahr!

„COFFEX“

**Schweizerware kaufen, bedeutet
Arbeit im Lande!**

Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten den in der Schweiz hergestellten

caffeinfreien Bohnenkaffee „COFFEX“

Festpackung in farbenfreudigen rein schweiz. Aluminiumdosen (ohne äussere Reklame)

Dosen mit 500 Gramm Inhalt à Fr. 3.50

Dosen mit 200 Gramm Inhalt à Fr. 1.80

und das ganze Jahr hindurch:

COFFEX-Pakete mit 200 Gramm Inhalt à Fr. 1.40

COFFEX-Beutel mit 40 Gramm Inhalt à Fr. -.30

Zur Aufklärung: Die COFFEX A.-G. Schaffhausen wurde vor zwei Jahren gegründet. Sie ist eine rein schweizerische Gesellschaft und muss der Verwaltungsrat aus Schweizerbürgern bestehen. Bei der Gründung war sich die Geschäftsleitung bewusst, dass folgende Richtlinien für die ruhige und gesunde Entwicklung der COFFEX massgebend sein müssen:

1. Herstellung einer ganz erstklassigen Qualität (40jährige Erfahrung im überseeischen Kaffeegeschäft);
2. Anwendung eines eigenen, wissenschaftlich sorgfältig ausgearbeiteten Verfahrens;
3. Kaufmännischer Anstand, d. h. die Vermeidung von Bluff oder Angriffe durch gehässige Reklame oder Pressefehde.

Die COFFEX fing klein an, wer COFFEX kaufte empfahl den Kaffee seinen Bekannten und ohne grosse Reklame schafft sich die COFFEX einen von Woche zu Woche zunehmenden Kreis von treuen COFFEX-Kunden in der ganzen Schweiz. Coffeinfreier COFFEX-Kaffee ist reiner Bohnenkaffee aus besten Sorten und bevorzugt die COFFEX bei ihren Einkäufen in Uebersee Kaffee aus schweizerischen Plantagen oder von schweizerischen Ueberseefirmen.

Das eigene Verfahren der COFFEX ermöglicht die Entfernung des Coffeins bis auf kaum wägbare Spuren, ohne dass wichtige Extraktivstoffe oder die massgebenden Charaktereigenschaften des Kaffees verloren gehen. Ein coffeinfreier Guatemala oder Malabar bleibt ein Guatemala oder Malabar etc. Der Kaffeetrinker darf unbedingt Anspruch machen auf volle, ausgiebige und ausgerüstete Qualität, wenn er doch für coffeinfreien Kaffee einen Mehrpreis bezahlen muss.

Gewöhnlicher Kaffee hat einen Coffeingehalt von 1 bis 2%, das schweizerische Lebensmittelgesetz schreibt für coffeinfreien Kaffee vor: Coffeingehalt maximal 0,15%, Kaffee nach COFFEX-Verfahren hat heute je nach Sorte einen Coffeingehalt von nur noch 0,02 bis 0,08%, also nur noch einen Bruchteil des gesetzlichen Maximums. Das Gesetz schreibt ferner vor einen Minimalgehalt an wertvollen Extraktivstoffen von 20%. COFFEX-Kaffee hat bei kastanienbrauner Röstung einen Gehalt, der zwischen 23 bis 25% liegt. Immer wieder kommen an uns Anfragen: ist COFFEX wirklich coffeinfrei? er ist so aromatisch und so gut wie coffeinhaltiger Kaffee. Unsere Antwort: COFFEX hat die Hälfte weniger Coffein als das Gesetz es erlauben würde.

Die Schweiz wird seit einiger Zeit mit ausländischem coffeinfreiem Rohkaffee überschwemmt. Ein Dumping! Gegen diese Gefahr muss im Interesse der schweizerischen Entcoffeinerungsarbeit Stellung genommen werden. Bis vor kurzem kam coffeinfreier Rohkaffee zum gleichen Zoll wie gewöhnlicher Rohkaffee herein. Seit einigen Monaten ist, wie es das Ausland macht, coffeinfreier, also vorbehandelter Kaffee dem gerösteten Kaffee gleichgestellt um einheimische Qualitätsarbeit zu schützen. Dieser Zollschutz beläuft sich auf ganze Fr. 7.— per 100 kg, dagegen genießt z. B. der deutsche Fabrikant einen Zollschutz von RM. 140.— oder Fr. 175.— per 100 kg. Im Prinzip sind wir Freihändler, solange Gegenrecht gehalten wird. Unser Wahlspruch ist immer gewesen: „Auf eigene Kraft abstellen und mit Präzision und Zuverlässigkeit höchstes zu leisten.“ Wir bezahlen gute Löhne, verlangen aber auch sorgfältige Pflichterfüllung. Wir unterhalten ein eigenes Laboratorium und es verlässt kein Sack Kaffee die Anlage ohne wissenschaftlich untersucht und attestiert zu sein. Arbeiter und Angestellte betrachten wir als unsere Mitarbeiter und wir gehen durch dick und dünn miteinander. Jetzt heisst es: Schutz der guten schweizerischen Qualitätsarbeit im Interesse der Arbeitsbeschaffung.

„Mehr Schweizerwaren — weniger Arbeitslose“

COFFEX A.-G. SCHAFFHAUSEN
Max Brunner